



Vivantes
Auguste-Viktoria-Klinikum

Qualitätsbericht 2008

**Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137
Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB-V für das Berichtsjahr 2008**

Der hier vorliegende Bericht war entlang umfangreicher gesetzlicher Vorschriften zu gliedern, maschinell zu erstellen und nur in diesem Rahmen zu gestalten. Die Einhaltung der Vorschriften wurde zur Abgabe des Berichts von der Annahmestelle erfolgreich überprüft.

Version: QB_2008_AVK_L1_Stand_090826_1443_FINAL.doc (1618 KB)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	15
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	18
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	18
A-14 Personal des Krankenhauses	19
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	20
B-1 Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	20
B-2 Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie	25
B-3 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin	34
B-4 Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Infektiologie	43
B-5 Klinik für Innere Medizin - Geriatrie (Tagesklinik)	52
B-6 Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin	57
B-7 Klinik für Neurologie	65
B-8 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	73
B-9 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	82
B-10 Klinik für Strahlentherapie	88
B-11 Klinik für Urologie	92
B-12 Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie	99
C Qualitätssicherung	104
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	104
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	104
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	104
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	104
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	105
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	105
D Qualitätsmanagement.....	106
D-1 Qualitätspolitik.....	106
D-2 Qualitätsziele.....	107
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	108
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	109
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	112
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	116

Einleitung



Unser Anspruch ist Qualität.

Vivantes ist ein Netzwerk für Gesundheit. Unsere konsequent auf Qualität ausgerichtete Philosophie bildet sein Fundament und ist zugleich eine Voraussetzung für die Zukunfts- und die Leistungsfähigkeit dieses Netzes. Vivantes gehört als größter kommunaler Klinikkonzern zu den Vorreitern einer im Wandel befindlichen Branche. Unsere Patienten profitieren von der konzernweiten Zusammenarbeit und dem fachlichen Austausch der Experten unserer neun Klinika, unserer Rehabilitationseinrichtung und unserer Einrichtungen zur Seniorenpflege sowie von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Anbietern ambulanter Pflege.

Alle Maßnahmen, die der Verbesserung der eigenen Leistungen dienen, werden strukturiert in unserem Qualitätsmanagementsystem zusammengefasst und in die Unternehmensarchitektur eingefügt. Das Dach dieses Systems bilden die Prinzipien der European Foundation for Quality Management (EFQM), einem national und international anerkannten Modell. Qualitätsentwicklung verstehen wir als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen Bereichen - auch über die medizinischen und pflegerischen Belange hinaus.

Vivantes ist aufgrund seiner Größe und seiner Struktur hervorragend befähigt, eine umfassende medizinische Versorgung und Pflege mit großer Expertise und auf der Basis aktueller, wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse anzubieten.

Konzernweit verbindliche Qualitätsstandards versetzen uns in die Lage, unseren Patienten an jedem Standort gleich hohe medizinische und pflegerische Qualität anbieten zu können. Menschliche Zuwendung bleibt für uns dabei ein gleich wichtiger Anspruch. Aus der Sicht unserer Patienten nachhaltig gute Ergebnisse sind unser wesentlichstes Ziel.

Für uns zählen die Fakten. Wir überprüfen systematisch alle Abläufe und die Ergebnisse unserer Arbeit. Dazu erheben wir regelmäßig und über die gesetzlichen Vorgaben hinaus Daten und vergleichen uns untereinander und mit anderen Krankenhäusern. Mit der

kontinuierlichen Befragung aller Patienten messen wir die persönliche Bewertung unserer Leistungen und gehen allen Anregungen oder Beschwerden sorgfältig nach. Die erteilten oder gewonnenen Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten nehmen wir ernst.

Wir möchten die Erwartungen unserer Patienten zuverlässig erfüllen und sie mit unserer Leistung begeistern!

Das Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum verfügt über 12 medizinische Fachabteilungen und 642 Betten. Pro Jahr werden rund 44.000 Patienten behandelt, davon etwa 23.000 ambulant und 21.000 stationär. 1.100 Babys kommen jährlich in der Geburtsklinik des Auguste-Viktoria-Klinikum zur Welt. 192 Ärzte und 436 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl der Patienten. Insgesamt arbeiten im Klinikum 864 Mitarbeiter. Das Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Zum Klinikum gehören unter anderem ein Zentrum für Infektiologie und HIV, das Tumorzentrum Süd, ein Zentrum für Endoprothetik, der Schwerpunkt für Inkontinenz, eine Stroke Unit und die Entwöhnungstherapie in der Hartmut-Spittler-Fachklinik.

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
Abteilung Qualitätsmanagement
Oranienburger Straße 285
13437 Berlin
www.vivantes.de

Hans-Joachim Standke

Ansprechpartnerin im Klinikum:

Roswitha Schröter
Qualitätsmanagerin
Auguste-Viktoria-Klinikum

Hinweis zur Nutzung dieses Qualitätsberichtes

Nach § 137 SGB V sind alle Krankenhäuser verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht vorzulegen. Inhalt und Umfang sind durch umfangreiche Regelungen vorgegeben. Der hier vorgelegte Bericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Der Aufbau ist in zwei Teile gegliedert. Zunächst werden die Strukturen und Leistungszahlen des Krankenhauses sowie der einzelnen Fachabteilungen dargestellt. Im zweiten Teil wird die Qualitätspolitik abgehandelt und es werden einzelne Qualitätsergebnisse präsentiert.

Hinweis gemäß Anlage 1 zur Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung der Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12175 Berlin

Telefon: 030 13020-0
Fax:

URL: www.vivantes.de
EMail: info@vivantes.de

Die Leitung des Klinikums erreichen Sie über das Büro der Regionaldirektion
Herr Dr. med. Florian Wenzel
Tel.: (030) 130 20 2293

sowie über das Büro der Pflegedirektion
Frau Gundula Hötzer
Tel.: (030) 130 20 2166

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261101878

A-3 Standort(nummer)

Standort: 01

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

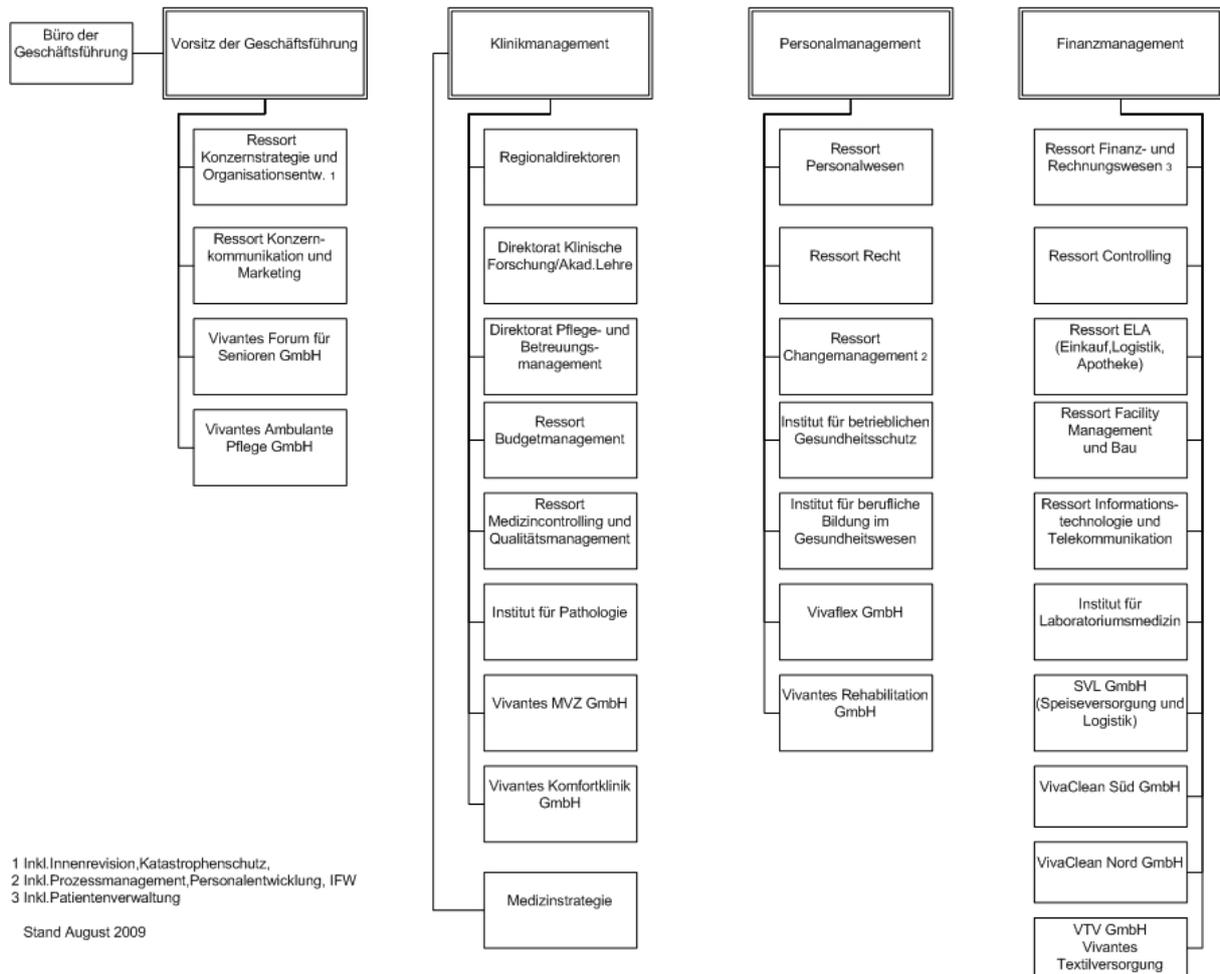
Name: Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH
(Eigentümer: Land Berlin)
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Charité - Universitätsmedizin Berlin

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das folgende Organigramm bildet den bei Vivantes unternehmensweit zentral organisierten Anteil der Organisationsstruktur jedes Klinikums ab:



Folgende Organisationseinheiten sind darüber hinaus vollständig oder anteilig dezentral im Klinikum vertreten:

Regionaldirektion WEST
Pflegedirektion

Rettungsstelle

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
 Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie
 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
 Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Infektiologie
 Klinik für Innere Medizin - Geriatrie (Tagesklinik)
 Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin
 Klinik für Neurologie
 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
 Klinik für Urologie

Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor
 Institut für Radiologie und interventionelle Therapie

Physiotherapeutische Dienste

Qualitätsmanagement
 Servicemanagement

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Ambulantes Rehabilitationszentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Vivantes Rehabilitation GmbH (Tochter)
Diabeteszentrum (VS14)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin; Klinik für Innere Medizin - Infektiologie und Gastroenterologie
Kommentar / Erläuterung	Zentrum für Typ 2 Diabetes mellitus (zertifiziert)
Endoprothesenzentrum (VS16)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie
Kommentar / Erläuterung	Zentrum für Endoprothetik
Entwöhnungstherapie (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Entwöhnungstherapie - Hartmut-Spittler-Fachklinik
Kommentar / Erläuterung	Zertifizierung in Vorbereitung
Schwerpunkt für Inkontinenz (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Urologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Schwerpunkt Hand-Plastische und Ästhetische Chirurgie (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie
Kommentar / Erläuterung	Selbständiger Bereich für Hand-, Plastische und Ästhetische Chirurgie

Schwerpunkt Konservative Behandlung von Lebererkrankungen und -tumoren (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin - Infektiologie und Gastroenterologie; Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie - Institut für Radiologie und interventionelle Therapie

Schwerpunkt Minimal Invasive Chirurgie (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin Klinik für Urologie - Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Tumorzentrum (VS06)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin; Klinik für Innere Medizin - Infektiologie und Gastroenterologie; Klinik für Neurologie mit Stroke Unit; Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Urologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Institut für Radiologie und interventionelle Therapie; Belegklinik für Strahlentherapie
Kommentar / Erläuterung	Onkologisches Zentrum Süd (neben AVK auch WBK + KNK)

Urologisches Laserzentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Urologie
Kommentar / Erläuterung	Urologisches Laserzentrum (Zertifizierung in Vorbereitung)

Zentrum für Gewichtsreduktion-LEICHTER LEBEN (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Vivantes Rehabilitation GmbH (Tochter)

Zentrum für Infektiologie und HIV (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin - Infektiologie und Gastroenterologie
Kommentar / Erläuterung	Zentrum für Infektiologie und HIV (zertifiziert)

Wesentliche mitbehandelnde und unterstützende Bereiche stehen allen Kliniken an allen Standorten von Vivantes zur Verfügung. Da sie nicht gut in die vorgegebene Struktur des Qualitätsberichtes einfügbar sind, werden sie hier separat beschrieben.

Pathologie

Pathologie ist heutzutage weit mehr als das, was man aus einschlägigen Filmen zu kennen glaubt. Man kann sie kurz als "Lehre von den abnormen und krankhaften Vorgängen und Zuständen im Körper und deren Ursachen" beschreiben. Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit den morphologisch fassbaren krankhaften Veränderungen des Körpers. Die pathologische Routine- und Sektionsdiagnostik beruht in erster Linie auf der Beurteilung der sichtbaren makroskopischen (pathologische Anatomie) und lichtmikroskopischen (Histopathologie, Zytologie) Aspekte von Geweben, zunehmend unter Einbeziehung biochemischer und molekularbiologischer Methoden. Die Pathologie ist zudem ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung in der Medizin, insbesondere in Form der pathologischen Begutachtung Verstorbener.

Die Pathologie kann oft Auskunft über die Art der Erkrankung und den Schweregrad geben. Im Fall von Krebserkrankungen wird die Fragestellung "gutartig oder bösartig beantwortet und es wird der Typ, die Größe sowie die Ausdehnung eines Krebses begutachtet.

Nach operativer Entfernung eines Organs oder Entnahme eines kleinen Gewebstückes (Biopsie) bzw. von Zellproben (Zytologie) durch einen Arzt, wird das entsprechende Gewebe untersucht. Dazu dienen neben der direkten Betrachtung histologische Schnittpräparate unter dem Mikroskop und zusätzlich moderne Verfahren, wie z.B. die Immunhistochemie.

Zu den besonderen Leistungen gehören sämtliche gängigen histologischen, zytochemischen und immunhistologischen Untersuchungen in der Tumordiagnostik, die Hormonrezeptor-Analytik wie z. B. Bestimmung der HER-2-Expression und der CD117-Expression für weitere Therapieentscheidungen bei Brustkrebs, die standardisierte Tumorklassifizierung inklusive der Lymphom-Klassifizierung, die differenzierte hämatopathologische Diagnostik, die Untersuchung von Knochenmark-Trepanaten bei sämtlichen hämatologischen Systemerkrankungen.

Die primäre Aufgabe des zentralen Fachbereichs Pathologie von Vivantes ist die Unterstützung der Diagnostik in allen Vivantes-Kliniken. Die Leistungen stehen an jedem Standort zur Verfügung. An den Hauptstandorten wird dabei der größere Anteil der Präparate bearbeitet, was einen effizienten Einsatz der Ressourcen ermöglicht. An den Nebenstandorten werden vor allem zeitkritische Untersuchungen (z. B. intraoperative Befundung so genannter Schnellschnitte) durchgeführt.

Die organisatorische Zusammenfassung zu einem Fachbereich ermöglicht einheitliche und verbindliche Standards. Durch die Umsetzung verbindlicher Leitlinien wird für alle Kliniken von Vivantes eine einheitliche diagnostische Qualität gesichert.

Die Pathologie bei Vivantes ist eine Referenz-Pathologie für die Soft Tissue and Bone Sarcoma Group der EORTC (European Organisation for Research and Treatment of Cancer: Europäische Organisation für die Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen) und führt ein Regressionsgrading von Tumoren, eine molekulare Tumorpathologie und Sentinel-Lymphknoten-Diagnostik durch.

Durch wiederholte Akkreditierung nach den strengen Kriterien des College of American Pathologists hat die Pathologie ihren eigenen Qualitätsanspruch eindrucksvoll nachgewiesen.

Labor

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik (IfL) von Vivantes ist der größte deutsche Krankenhaus Laborverbund. Es besteht aus einem im Klinikum Neukölln angesiedelten Zentrallabor, einem ebenfalls dort befindlichen mikrobiologischen Labor und acht Präsenzlaboratorien. Mit etwa 7,5 Millionen Analysen im Jahr stellt es die Versorgung von rund 120 Fachkliniken der Vivantes und weiteren externen Institutionen sicher. Der Datentransfer aller zehn Standorte erfolgt über ein einheitliches EDV-System.

Die gesamte Analytik des Institutes unterliegt strengen, an den Richtlinien der Bundesärztekammer orientierten, Qualitätskontrollen.

Zu den wesentlichen Leistungen gehören:

- Klinische Chemie: Notfall-Routinediagnostik an vollautomatischer Analysenstraße, Medikamentendiagnostik, Hochdruckchromatographie, Spezialanalytik, molekulare Diagnostik
- Hämatologie: Notfall- & Routinediagnostik
- Zytologische und histologische Diagnostik
- Gerinnung: Notfall- u. Routinediagnostik
- Immunhämatologie: Transfusionsmedizin einschließlich spezieller Immunhämatologie
- Mikrobiologie
- Bakteriologie einschließlich Tuberkulosedagnostik
- Molekulare Diagnostik
- Mykologie
- Parasitologie
- Infektionsserologie
- Technische Krankenhaushygiene

Zum Aufgabenbereich des Labors gehören zudem die Organisation der Versorgung mit Blutpräparaten sowie die Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Umgangs mit und Einsatzes von Blut und Blutprodukten. Das gesamte Verfahren unterliegt einer internen und externen Qualitätskontrolle.

Physiotherapie

Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen sind Spezialisten für Bewegung, körperliche Funktionsstörungen und Schmerz. Sie behandeln Menschen nach Unfällen, Menschen mit akuten und chronischen Krankheiten oder Menschen mit Behinderungen. Dies können beispielsweise Patienten mit so unterschiedlichen Problemen wie einem Kreuzbandriss, einem Schlaganfall oder mit Asthma sein.

Die Leistungen der Physiotherapie sind ein fester Bestandteil der interdisziplinären Patientenversorgung in jedem Vivantes-Klinikum. Die Spezialisten der Physiotherapie arbeiten mit einem hohen Maß an persönlichem Engagement und Fachkompetenz.

In den Institutsambulanzen einiger Klinika wird ein umfangreiches Spektrum an ambulanten physiotherapeutischen Anwendungen angeboten. Die Patienten werden hier entweder aufgrund ärztlich verordneter Therapien oder als Selbstzahler zu sehr günstigen Konditionen behandelt. Dazu gehört neben den therapeutischen Maßnahmen seit September 2004 ein interessantes Präventions- und Wellness-Angebot u.a. mit Wohlfühlmassagen, Aqua-Trainings-, Sport- und Entspannungskursen.

Präventiver Einsatz:

- Schulung von Risikopatienten

Stationäre und ambulante Therapie:

- bei inneren Erkrankungen (z. B. Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus, Lungenentzündung)
- bei orthopädischen Erkrankungen (z. B. Fehlstellung, Arthrose, Skoliose, Bandscheibenvorfall, Schmerzreduktion)
- bei neurologischen Erkrankungen (z. B. Polyneuropathie, Schlaganfall, Parkinson-Krankheit, ataktischer Symptomenkomplex)
- in der Traumatologie (z. B. nach Fraktur, künstlichem Gelenk, Amputation, Sehnenriss, Narbendehnung)
- bei rheumatischen Erkrankungen (z. B. Polyarthrose, Morbus Bechterew)
- bei geriatrischen Patienten (z. B. Kräftigung und Stabilisierung multimorbider Patienten, Einüben täglicher Bewegungsabläufe, Sturz-Prophylaxe, Handling mit Hilfsmitteln)
- in der Gynäkologie (z. B. Schwangerschaftsgymnastik, Rückbildungsgymnastik)
- in der Pädiatrie (z. B. motorische Störungen, spastische Störungen, atonische/hypertonische Störungen, Behandlung von Frühgeborenen)

Rehabilitation:

- nach Unfällen, nach langfristigen Erkrankungen, zur Wiederherstellung der natürlichen Beweglichkeit, Kraft und Geschicklichkeit des Patienten, Rückführung zum Beruf

Wellnessbereich:

- zur Erhaltung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens, Hilfe bei Stressbewältigung

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Budget, strategische, organisatorische und konzeptionelle Planung sowie Personalführung der Vivantes Pflegeorganisation werden zentral gesteuert. Für die operative Leitung des Pflegedienstes der neun Vivantes Klinika sind fünf Pflegedirektoren zuständig. Zum Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement gehören außerdem der Sozialdienst und der Bereich Physiotherapie / Physiotherapeutische Ambulanzen.

Verbindliche Kommunikationsstrukturen sichern den Informationsfluss in der Pflege- und Betreuungsorganisation. Aktuelle Aufgaben und Fragestellungen werden dabei in den unterschiedlichen Fachgremien diskutiert und bearbeitet. Darüber hinaus werden spezielle Fachfragen in den 20 Expertengruppen der Pflege bearbeitet.

Es ist unser Ziel, eine hoch qualifizierte Pflege, auf der Grundlage aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse, zu erbringen. Dazu gehört auch, dass wir die pflegerischen Leistungen kontinuierlich auf Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit überprüfen.

Der Pflegedienst verantwortet die Koordinierung der Prozesssteuerung auf der Grundlage interdisziplinärer Versorgungspfade und festgelegter Verweildauern. Integraler Bestandteil der Vivantes Interdisziplinären Versorgungspfade sind die Vivantes Pflegestandards, durch die in der Pflege eine gleichermaßen hohe pflegerische Versorgungsqualität erbracht wird.

Die derzeit 60 eingeführten allgemeinen und 45 fachspezifischen Vivantes Pflegestandards orientieren sich - ebenso wie das in Verantwortung des Pflegedienstes etablierte Vivantes Entlassungs- und Dekubitusmanagement - an den nationalen Expertenstandards und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Akupressur (MP01)

Akupunktur (MP02)

Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)

Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Basale Stimulation (MP06)

Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)

Für Mitarbeiter

Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)

Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)

Bewegungstherapie (MP11)

Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)

Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)

Das ergotherapeutische Angebot differenziert sich in Individual- und Gruppentherapien.

Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)

Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)

Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)

Manuelle Lymphdrainage (MP24)

Massage (MP25)

Medizinische Fußpflege (MP26)

Musiktherapie (MP27)

Psychiatrie

Das musiktherapeutische Angebot differenziert sich in Individual- und Gruppentherapie. Es dient der Kreativitätsförderung auf der einen Seite und auf der anderen der Beziehungsklärung und Korrektur in der Einzeltherapie mit dem Therapeuten bzw. in der Gruppe.

Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)

Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)

Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)

Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)

Psychiatrie:

Die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Fachärzte für Psychiatrie oder PsychiatriePsychotherapie oder streben diese Zusatzqualifikation an. Außerdem sind in unserem Haus zwei Psychologinnen tätig, deren Schwerpunkt die kognitive Verhaltenstherapie darstellt. Die psychotherapeutischen Behandlungselemente verbinden pragmatisch tiefenpsychologische und verhaltens-therapeutische Konzepte.

Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
Schmerztherapie/-management (MP37)
Sozialdienst (MP63)
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
 In Zusammenarbeit mit der VHS Schöneberg:
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
 In der Klinik für Neurologie
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
Wirbelsäulengymnastik (MP49)
Wundmanagement (MP51)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Abschiedsraum (SA43)
Aufenthaltsräume (SA01)
Balkon/Terrasse (SA12)
 Teilweise vorhanden
Beschwerdemanagement (SA55)
Bibliothek (SA22)
Cafeteria (SA23)
Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
Dolmetscherdienste (SA41)
Ein-Bett-Zimmer (SA02)
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
 Auf verschiedenen Stationen
Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
 Teilweise vorhanden
Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
 Im Stationszimmer
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
 Ausgenommen ist die Klinik für Psychiatrie
Fernsehraum (SA04)
Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)
Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
 Menüwahl
Frisiersalon (SA26)
Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)
 Auf der Mutter-Kind-Station
Geldautomat (SA48)

Getränkeautomat (SA46)
Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)
Internetzugang (SA27)
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
Kühlschrank (SA16)
 Auf Wunsch, eingeschränkt möglich
Kulturelle Angebote (SA31)
Maniküre/Pediküre (SA32)
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
 4 Familienzimmer mit Partnerübernachtung
Nachmittagstee/-kaffee (SA47)
Orientierungshilfen (SA51)
Parkanlage (SA33)
Patientenfürsprache (SA56)
Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
Rooming-in (SA07)
Rundfunkempfang am Bett (SA17)
Seelsorge (SA42)
Sozialdienst (SA57)
Tageszeitungsangebot (SA54)
Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
Telefon (SA18)
Unterbringung Begleitperson (SA09)
Wäscheservice (SA38)
 Waschmaschine in der Psychiatrie
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
 Wertfach
Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH verfügt mit dem Direktorat Klinische Forschung und Akademische Lehre über eine eigene Institution, die alle wissenschaftlichen Projekte im Unternehmen koordiniert und als Schnittstelle zwischen den wissenschaftlich arbeitenden Ärzten und anderen Mitarbeitern im Unternehmen und den externen Geldgebern und Sponsoren ("Site Management Organization") sich versteht. Es ist zentraler Ansprechpartner für externe Partner aus der Pharma- und Medizinprodukteindustrie, jedoch kein Medizinisches Auftragsforschungsinstitut ("Contract Research Organization" = CRO).

Das Direktorat "Klinische Forschung und Akademische Lehre" ist organisatorisch dem Geschäftsbereich Vorsitzender der Geschäftsführung/Klinikmanagement zugeordnet. Mit der Etablierung des Direktorats wurde der Grundstein zur systematischen Förderung von Wissenschaft und Forschung im Konzern gelegt.

Erfolgreiches Wissensmanagement und das Aufbauen von optimalen Kommunikationsstrukturen für den internen Wissenstransfer sind eine wichtige Aufgabe für das Unternehmen und deren Management. Ein Rahmenvertrag für den Bereich Life Sciences und Medizin wurde bereits abgeschlossen.

Vivantes besitzt mit seinen neun Klinika von der Grund- und Regelversorgung bis zur Maximalversorgung ein besonderes Potential. Viele Ärzte im Unternehmen leisten neben einer hervorragenden medizinischen Patientenversorgung innovative Spitzenmedizin und sind in medizinischer Wissenschaft, klinischer Forschung sowie in wissenschaftlichen Fachgesellschaften tätig.

Im Vivantes Konzern werden klinische Studien nahezu aller medizinischen Fachrichtungen im Rahmen von Medikamentenprüfungen gemäß dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Prüfungen von Medizinprodukten nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) durchgeführt. Darüber hinaus gibt es auch gesundheitsökonomische und epidemiologische Projekte. Im Konzern wurden seit Gründung des Unternehmens in den Jahren 2001 bis 2007 insgesamt 601, davon allein in den Jahren 2006 117 und 2007 131 Studien der Phasen II, III und IV durchgeführt.

Ab dem 01. November 2006 ist im Unternehmen in Kooperation mit der PAREXEL International GmbH auch die Durchführung klinischer Studien der Phasen I möglich. Eine privilegierte Kooperation führt Vivantes auf dem Gebiet der klinischen Forschung mit der Charité durch und bildet so ein in Deutschland einmaliges Forschungscluster in Berlin.

A-11.2 Akademische Lehre

Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)

Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale (FL08)

Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)

Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)

Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Die Ausbildung in den aufgeführten Gesundheitsfachberufen erfolgt bei Vivantes im Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG). Mit 775 Auszubildenden in den genannten Berufen ist Vivantes einer der größten Ausbildungsbetriebe für Gesundheitsfachberufe.

Mit neun Kliniken, zwölf Wohnpflegezentren sowie ambulanten Versorgungseinrichtungen verfügt Vivantes über beste Voraussetzungen für eine vielseitige und fundierte Ausbildung mit enger Verzahnung von Theorie und Praxis.

Kooperationen mit Hochschulen ermöglichen in einigen Ausbildungsgängen bereits während der Ausbildung mit dem Erwerb einer Hochschulqualifikation (Bachelor) zu beginnen.

Ansprechpartner:

Ulrich Söding
Institutsleiter

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen
Rudower Str. 48
12351 Berlin

Tel. +49 (0)30 130 14 2700
Fax +49 (0)30 130 14 2709
ulrich.soeding@vivantes.de
<http://www.vivantes.de/web/konzern/ausbildung.htm>
http://www.vivantes.de/daten/start_ibbg.htm

Folgende Ausbildungsgänge werden im Vivantes Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen angeboten:

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (HB00)
Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
Kaufmann im Gesundheitswesen und Kauffrau im Gesundheitswesen (HB00)
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Anzahl der ordnungsbehördlich genehmigten Betten am 31.12.2008

Betten: 642

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 19101

Ambulante Fallzahl:
- Fallzählweise: 25328
- Quartalszählweise: 887
- Patientenzählweise: 0
- Sonstige Zählweise: 0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	157,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	85,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,7

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	316,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	9,8	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,0	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	12,4	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	2,4	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fachabteilung: Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Peter Lehmkuhl
Ansprechpartner: Dr. Werner Zietsch

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12157 Berlin

Telefon: 030 13020-2705
Fax: 030 13020-2711

URL: www.vivantes.de
EMail: peter.lehmkuhl@vivantes.de

Sekretariat:
Bettina Pfeifer
Telefon: 030 13020-2705
bettina.pfeifer@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Werner Zietsch
Telefon: 030 13020-8111
werner.zietsch@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Tjerk van den Berg
Telefon: 030 13020-8113
tjerk.berg@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Lars Schlieder
Telefon: 030 13020-8112
lars.schlieder@vivantes.de

Leitender Oberarzt der Intensivstation:
Dr. Joachim Mühlberg
Telefon: 030 13020-8116
joachim.muehlberg@vivantes.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Anästhesieverfahren und -techniken (VX00)

Durchführung von Allgemeinanästhesien als Inhalationsanästhesie, balancierte Anästhesie oder TIVA (Totale intravenöse Anästhesie)

Anwendung aller Techniken wie Intubationsnarkosen, Larynxmaske, Maskennarkose oder Kombinationsnarkosen mit PDA oder anderen Regionalanästhesieverfahren.

Anwendung aller modernen Monitoringverfahren.

Regional- und Leitungsanästhesien mit und ohne Katheter, wie Periduralanästhesien, Spinalanästhesie, 3-in-1-Block, Femoralisblock, Axilläre und Interskalenäre Blockade und andere periphere Nervenblockaden

Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

Prä- und postoperative Therapie und Überwachung von Patienten mit bedrohlichen Störungen der Organfunktionen:

- Anwendung invasiver und nicht invasiver Überwachungsmethoden
 - Maschinelle Langzeitbeatmung mit modernsten Respiratoren
 - Vollständige parenterale und künstlichen enterale Ernährung
 - Kreislauftherapie mit Katecholaminen
 - Hämofiltration
 - Therapie septischer Krankheitsbilder
 - Durchführung einer Sedierung und Schmerztherapie
- Bereithaltung eines ärztlichen Schichtdienstes über 24 Stunden

Postoperative Maßnahmen (VX00)

Betreuung postoperativer Patienten im Aufwachraum.

Schmerztherapie (VX00)

Perioperative Schmerztherapie, intravenös mittels PCA-Pumpe oder über Peridural- bzw. Periphere Katheter.

Spezialsprechstunde (VC58)

- Anästhesieambulanz
- Eigenblutspende

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel-10 berichtet.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Behandelte Patienten: 871

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-1.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)

Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck

Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung

Cell Saver (AA07)

Eigenblutaufbereitungsgerät

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Sonstige (AA00)

HZV- Messung

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	25,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Anästhesiologie (AQ01)

Weiterbildungsbefugnis vorhanden

Intensivmedizin (ZF15)

Notfallmedizin (ZF28)

Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	63,8	3 Jahre	43,6 VK für Anästhesie/OP und 20,2 VK für Intensivstation
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr	nur Anästhesie/OP
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0	ab 200 Stunden Basis	nur Anästhesie/OP
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	2,4	3 Jahre	nur Anästhesie/OP

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

Operationsdienst (PQ08)

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)

B-2 Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Fachabteilung: Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Dr. Klaus-Jürgen Bauknecht

Ansprechpartner: Prof. Dr. Dr. Klaus-Jürgen Bauknecht

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2136

Fax: 030 13020-2256

URL: www.vivantes.de

E-Mail: klaus-juergen.bauknecht@vivantes.de

Sekretariat:

Barbara Weiß

Telefon:030 13020-2136

barbara.weiss@vivantes.de

Oberarzt:

Dr. Michael Rohde

Telefon:030 13020-8101

michael.rohde@vivantes.de

Oberarzt:

Dr. Bernd Stechemesser

Telefon:030 13020-8102

bernd.stechemesser@vivantes.de

Oberarzt:

Dr. Alexander Schmidt

Telefon:030 13020-8231

alexander.schmidt@vivantes.de

Oberarzt:

Dr. Roberto Spierer

Telefon:030 13020-3944

roberto.spierer@vivantes.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Amputationschirurgie (VC63)

Aortenaneurysmachirurgie (VC16)

Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)

Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)

Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)

Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)

Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)

Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Z.B. Hämorrhoiden, Fisteln, Abszess, Prolaps

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)

Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Thrombose, Varizen (auch CHIVA), Ulcus cruris/offenes Bein

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

Dialysehuntchirurgie (VC61)

Eingriffe am Perikard (VC10)

Endokrine Chirurgie (VC21)
Operationen von Schilddrüse und Nebenschilddrüsen, Nebennieren; bei gut- und bösartigen Erkrankungen

Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
In Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie

Inkontinenzchirurgie (VG07)
In Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Klinik für Urologie

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)

Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)

Lungenchirurgie (VC11)

Magen-Darm-Chirurgie (VC22)

Mediastinoskopie (VC59)

Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)

Z.B. Hiatushernie, Magen, Gallenblase, Blinddarm, Leistenbrüche, Dünn- und Dickdarm

Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

z.B. Diabetisches Fußsyndrom

Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)

Portimplantation (VC62)

Schmerztherapie (VU18)

Schrittmachereingriffe (VC05)

Septische Knochenchirurgie (VC30)

Speiseröhrenchirurgie (VC14)

Spezialsprechstunde (VC58)

Chirurgische Ambulanz

Hernienzentrum

Herr Dr.med. Stechemesser

(030) 130 20 2648

Gefäßsprechstunde

Herr Dr.med. Rhode

Tel.(030) 130 20 2136

Tumorsprechstunde

Herr Prof. Dr. Dr.med. Bauknecht

Tel. (030) 130 20 2136

Privatambulanz

Herr Prof. Dr. Dr.med. Bauknecht

Tel.(030) 130 20 2136

Handchirurgie, plastische und ästhetische Chirurgie

Herr Dr. med.Spieler

Tel.(030) 130 20 2136

Thorakoskopische Eingriffe (VC15)

Tumorchirurgie (VC24)

Erkrankungen der Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Magen

Insbesondere kolorektale Karzinome, Behandlung von Lebermetastasen operativ oder durch

regionale Chemotherapie

Regelmäßig stattfindende interdisziplinäre Tumorkonferenz

Urogynäkologie (VG16)

Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel-10 berichtet.

B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2157

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	151	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	115	Gallensteinleiden
3	K35	99	Akute Blinddarmentzündung
4	K57	98	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	S52	90	Knochenbruch des Unterarmes
6	I83	87	Krampfadern der Beine
7	I70	84	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
8	K43	82	Bauchwandbruch (Hernie)
9	K56	81	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	L03	51	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
11	M72	47	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
12	E11	44	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
13	T82	42	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
14	C18	38	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
15	S62	38	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	T81	38	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
17	M65	34	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
18	K61	27	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
19	L02	27	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
20	C78	26	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-893	246	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	5-916	229	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
3	5-469	211	Sonstige Operation am Darm
4	5-530	164	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-385	138	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
6	5-511	133	Operative Entfernung der Gallenblase
7	5-399	120	Sonstige Operation an Blutgefäßen
8	5-470	106	Operative Entfernung des Blinddarms
9	5-455	99	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
10	5-381	92	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
11	5-536	91	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
12	5-380	86	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
13	5-892	82	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
14	5-541	72	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
15	5-845	64	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
16	5-900	58	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	5-794	55	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
18	5-894	53	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	5-490	51	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
20	5-842	51	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
trifft nicht zu

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Prof. Dr. Dr.med. Bauknecht Tel.(030) 130 20 2136
Chirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Dr. med. Stechemesser (030) 130 20 2648 Minimal-invasive-Chirurgie Beratung, präoperative Diagnostik und Untersuchung
Handchirurgie, plastische und ästhetische Chirurgie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Dr.med. Spierer Tel.(030) 130 20 2136
Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	53	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
2	5-841	33	Operation an den Bändern der Hand
3	5-849	21	Sonstige Operation an der Hand
4	5-399	16	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5	5-787	13	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	1-502	11	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
7	5-840	11	Operation an den Sehnen der Hand
8	1-697	10	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
9	5-790	7	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	8-200	6	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
11	5-385		Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
12	8-201		Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
13	1-650		Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
14	5-800		Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
15	5-845		Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
16	5-903		Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
17	1-444		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
18	1-513		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt
19	5-041		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
20	5-044		Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Apparative Ausstattung

24h-EKG-Messung (AA59)
 Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
 Endosonographiegerät (AA45)
 Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
 Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
 Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Kipptisch (AA19)
 Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
 Laser (AA20)
 MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
 Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
 OP-Navigationsgerät (AA24)
 Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
 Zusatz (AA00)
 Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Allgemeine Chirurgie (AQ06)
 Gefäßchirurgie (AQ07)
 Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
 Urologie (AQ60)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-3 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Fachabteilung: Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Herbert Mecke

Ansprechpartner: Klaussner, Barbara

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2402

Fax: 030 13020-2503

URL: www.vivantes.de

E-Mail: herbert.mecke@vivantes.de

Sekretariat:

Frau Heike Pügge

Telefon: 030 13020-2402

heike.puegge@vivantes.de

Ärztin:

Frau Barbara Klaussner

Telefon: 030 13020-2425

Oberarzt:

Dr. Klaus Grunert

Telefon: 030 13020-2425

klaus.grunert@vivantes.de

Oberarzt:

Dr. Lutz Moslener

Telefon: 030 13020-2440

lutz.moslener@vivantes.de

Oberärztin:

Dr. Christel Kronenberger

Telefon: 030 13020-2408

christel.kronenberger@vivantes.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Ambulante Entbindung (VG00)

Ambulante Geburt:

Wenn Sie den Aufenthalt in der Klinik so kurz wie möglich gestalten wollen, können Sie vier Stunden nach der Geburt nach Hause gehen – vorausgesetzt, es sprechen keine medizinischen Gründe dagegen. Wenn dies für Sie infrage kommt, kümmern Sie sich bitte im Voraus um eine Hebamme, die Sie während der Zeit des Wochenbetts zu Hause betreut.

Die Entbindung mit einer Beleghebamme ist möglich.

Nachsorge zu Hause

Während der Zeit des Wochenbetts haben Sie Anspruch darauf, von einer Hebamme Ihrer Wahl betreut zu werden – wird von den Krankenkassen übernommen.

Angebote Geburtsvorbereitung und Rückbildungskurse (VG00)

Telefon: 130 20 2425

-Informationsabend, Geburtsvorbereitungskurse für Paare und Frauen, Schwangerenyoga, Säuglingspflegekurse, Geschwisterkurs, Väterkurs, Aquafit-Kurs.

-Rückbildungsgymnastik mit und ohne Baby, Beckenboden, Atem & Bewegung

-Stillfreundliches/babyfreundliches Krankenhaus, Zertifikat beantragt (Stillgruppe, Stillberaterin)

Ausstattung der Geburtsräume (VG00)

Familienorientierte Geburtshilfe

Alternative Methoden

Homöopathie, Wassergeburt, alternative Gebärhaltungen etc.

- 24 Stunden Rooming-in

- Unterbringung im Familienzimmer mit dem Partner ist möglich

Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

Risikosprechstunde, Dopplersprechstunde, Schwangerenberatung (DEGUM II)

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

(Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-,Vaginalkarzinom)

Behandlung und Operation bösartiger Tumore der Gebärmutter, der Eierstöcke und der Scheide sowie Entfernung der dazugehörigen Lymphknoten Wertheim-OP, pelvine und paraaortale Lymphonodektomie. Regelmäßige interdisziplinäre Tumorkonferenzen, Internettumorkonferenz mit der Uniklinik Charite

Intensive ambulante Nachsorge und Betreuung über die Tumorsprechstunde gemeinsam mit den behandelnden niedergelassenen Gynäkologen und Onkologen

- Durchführung von Chemotherapien

- Durchführung von Bestrahlungen im Hause

- Durchführung von kombinierter Radio-Chemotherapie

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

Brusterhaltende Operation, Sentinel Node Biopsie, onkoplastische Operationen, Rekonstruktion mit körpereigenem Gewebe u/o. Prothesen (Latissimus-dorsi Plastik), Reduktionsplastiken

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)

Minimalinvasives Vorgehen bei Abszessen im kleinen Becken (möglichst organerhaltend)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)

Brusterhaltende OP (Tumorentfernung)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)

Risikosprechstunde (und Dopplersprechstunde) (DEGUMII)

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)

- Probenentnahme aus dem Bauchraum bei V.a. Erkrankungen z.B. Endometriose, ggf. Zerstörung

- Behandlung der Endometriose

(minimalinvasive, möglichst organerhaltende Entfernung von Endometriosezysten und -herden)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)

Abszessspaltung, brusterhaltende Operation

Endoskopische Operationen (VG05)

- Eierstocktumore oder -zysten (bevorzugt organerhaltend)

- Organerhaltende Entfernung gutartiger Muskelknoten (Myome) der Gebärmutter (syn. Myomenukleation)
- Gebärmutterentfernung ohne Gebärmutterhalsentfernung (sog. suprazervikale Hysterektomie)
- Entfernung von Eileiterschwangerschaften (in den meisten Fällen organerhaltend)
- Abklärungen eines unerfüllten Kinderwunsches
- Lösung von Verwachsungen
- Sterilisationen
- Abklärungen unklarer Schmerzzustände
- Behandlung der Endometriose
- Prüfung bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter nach Erkrankungen (z.B. Entzündungen oder Eileiterschwangerschaften) oder nach erfolgter Sterilisation
- Fixierung der Scheide bei Senkungsbeschwerden
- Lymphknotenentfernung
- Netzentfernung
- ambulante Operationen (diag.u.operative Hysteroskopien, Kürettagen, diagnostische Laparoskopien, etc.)
- Abtragung der Gebärmutter Schleimhaut bei zu starker Regelblutung

Geburtshilfe (VG00)

- PDA-Sprechstunde
Hier können Sie bei Fragen zur Schmerzerleichterung unter der Geburt persönlich mit einem Anästhesisten sprechen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Informationsabende für werdende Eltern
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr Treffpunkt: Großer Konferenzraum, Haus 35, I. OG (ohne Voranmeldung!)
Tel.: 130 20 2425

Geburtshilfliche Operationen (VG12)

- Sauglocken-Entbindungen
- Löffel-Entbindungen
- Entbindungen aus Beckenendlage (bei Zweit u. Mehrgebärenden)
- "sanfte" Kaiserschnitt-Entbindungen (Misgav-Ladach), Wunschkaiserschnitt, Kaiserschnitt mit Sterilisation
- Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens (Plazenta)
- Versorgung aller Geburtsverletzungen

Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)

- konventionelle vaginale und abdominale Operationen (Gebärmutterentfernung, Entfernung der Eierstöcke usw.)
- Refertilisierungs-OP nach Sterilisation
- onkologische Eingriffe (Lymphknoten und Netz-entfernung, auch fachübergreifend in Zusammenarbeit mit den Chirurgen u/o. Urologen bei sehr ausgedehnten Befunden)

Inkontinenzchirurgie (VG07)

- Einlage eines TVT, bzw. TOT (spannungsfreie Bänder) unter die Harnröhre
- Scheidenaufhängung durch Bauchschnitt oder Bauchspiegelung (sog.BURCH-OP)
- Bei Senkungsbeschwerden:
 - Netzeinlage im Bereich des Blasenbodens oder Rektums
 - Rekonstruktion des Beckenbodens (Plastiken)
 - Behebung von Scheidensenkungen oder -vorfällen bei früher bereits entfernter Gebärmutter durch Fixierung des Scheidenstumpfes am Kreuzbein (sog.Amreich-Richter-OP)
 - Fixierung des Scheidenstumpfes am Kreuzbein durch Bauchspiegelung
 - Fixierung der Gebärmutter am Kreuzbein durch Bauchspiegelung

Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

Reduktionsplastiken, brusterhaltende OP.

Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Risikosprechstunde, Dopplersprechstunde, Schwangerenberatung (DEGUM II)

Sonstige im Bereich Gynäkologie (VG00)

- Konisationen (Gewebeentnahme am Gebärmutterhals bei auffälligem PAP-Abstrichergebnis)
- Schwangerschaftsabbrüche
- Behandlung sämtlicher Notfälle der Gynäkologie und Geburtsmedizin

Spezialsprechstunde (VG15)

Tumorsprechstunde
 Frau Dr.med.Kronenberger
 Tel. 130 20 2408/2771

Inkontinenz- und Beckenboden- Sprechstunde
 Frau Dr. med.Aschfalk
 Tel. 130 20 2408/2771

Myomsprechstunde
 Tel. 130 20 2408/2771

Endometriosesprechstunde
 Tel. 130 20 2408/2771

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 4272
 Teilstationäre Fallzahl: 73

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	969	Neugeborene
2	D25	364	Gutartiger Tumor der Gebärmtermuskulatur
3	O68	203	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	N83	160	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
5	D27	148	Gutartiger Eierstocktumor
6	N80	127	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
7	O42	125	Vorzeitiger Blasensprung
8	O70	119	Dammriss während der Geburt
9	O82	95	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
10	O80	94	Normale Geburt eines Kindes
11	N97	88	Unfruchtbarkeit der Frau
12	D06	87	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
13	N81	70	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
14	O63	69	Sehr lange dauernde Geburt
15	O00	60	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
16	N70	59	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
17	N95	53	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
18	C54	52	Gebärmutterkrebs
19	N84	51	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
20	O69	50	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1102	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-672	790	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-758	411	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-651	393	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5	1-471	372	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
6	5-683	355	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-657	346	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
8	8-910	328	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
9	5-749	313	Sonstiger Kaiserschnitt
10	5-469	253	Sonstige Operation am Darm
11	8-542	244	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
12	5-653	211	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
13	5-690	203	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
14	5-681	200	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
15	5-738	179	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
16	5-704	177	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
17	9-260	172	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
18	5-667	157	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
19	5-728	147	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
20	5-702	103	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Priv. Dozent Dr. med. H. Mecke Tel. (030) 130 20 2402

Risikosprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Schwangerenberatung	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	246	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	213	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
3	5-751	62	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
4	5-711	41	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5	8-137	34	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
6	5-681	33	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
7	5-490	21	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
8	1-471	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
9	1-502	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
10	5-758		Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
11	5-881		Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
12	5-663		Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
13	5-870		Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

Gerät zur Kardiotokographie (AA51) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)

Inkubatoren Neonatologie (AA47) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)

Laparoskop (AA53)

Bauchhöhlenspiegelungsgerät

MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)

Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)

Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AQ15)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)

Homöopathie (ZF13)

Naturheilverfahren (ZF27)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,0	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	12,4	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Fotograf und Fotografin (SP37)

Hebammen und Beleghebammen (SP00)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

Stillberaterinnen (SP00)

Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-4 Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Infektiologie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Infektiologie

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Infektiologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Keikawus Arastéh
Ansprechpartner: siehe unten

Hausanschrift: Rubensstraße 125
 12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2321
Fax: 030 13020-3938

URL: www.vivantes.de
E-Mail: keikawus.arasteh@vivantes.de

Sekretariat:
Frau Larissa Heider
Telefon: 030 13020-2321
Fax: 030 13020-3938

Station 12 B:
Telefon: 030 13020-2331
Fax: 030 13020-2767

Oberarzt:
Dr. Christian Träder
Telefon: 030 13020-8121

Station 12C:
Telefon: 030 13020-2341
Fax: 030 13020-2977

Oberarzt:
Dr. Olaf Kersten
Telefon: 030 13020-8123

Oberärztin:
Julia Breitzkreutz
Telefon: 030 13020-8122

Oberarzt:
Dr. Christian Träder
Telefon: 030 13020-8121

Immunologische Tagesklinik:
(bei Fragestellungen im Zusammenhang mit HIV / Aids)
Telefon: 030 13020-2595 oder 030 13020-2607

Oberärztin:
Dr. Anja Masuhr
Telefon: 030 13020-8124

Endoskopie:
Telefon: 030 13020-2314
Fax: 030 13020-5220

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Infektiologie

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)

- Diagnostik und Therapie von opportunistischen Infektionen
 - HIV- assoziierte Erkrankungen
 - Lymphome und andere maligne Erkrankungen
- Teilstationäre Durchführung möglich.

Zertifiziertes Zentrum für Infektiologie (Dt. Gesellschaft für Infektiologie ev.)

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Leber-Sprechstunde

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

z.B.

- Tuberkulose
 - Malaria diagnostik und -therapie
 - unklares Fieber nach Tropenaufenthalt
 - andere seltene und ungewöhnliche Infektionen
- Stationäre /Teilstationäre Abklärung möglich
Zertifiziertes Zentrum für Infektiologie (DGI)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Im Zusammenhang mit HIV-Infektionen

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

Duplexsonographie (VR04)

Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)

Endoskopie (VI35)

- oberer/unterer GI- Trakt
- Bronchoskopie mit Biopsie
- ERCP

- Leberpunktionen

Spezielle endoskopisch- interventionelle Verfahren:

- praeoperative/postoperative Diagnostik
 - Papillotomie mit Steinextraktion aus der Pankreas- und Gallenregion
 - mechanische Lithotripsie
 - Oesophagusvarizenbehandlung
 - endoskopische Stent-Implantationen im GIT
 - endoskopische Prothesen- und Stent-Implantationen an den Gallenwegen
 - Therapie von Tumoren z.B. Rekanalisierung von Stenosen
- etc.

Endosonographie (VR06)

Mit sonographisch gesteuerter Punktion
(mediastenal, Magen, Pankreas, Rectum, Analkanal)

Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)

Native Sonographie (VR02)

Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

Immunologische-Tagesklinik

- Teilstationäre Behandlung bei Fragestellungen im Zusammenhang mit HIV/Aids
- Beratung und Durchführung von Postexpositionsprophylaxe, Reisemedizinische Sprechstunde für HIV-Patienten, Hepatitis-Sprechstunde.

Alle erforderlichen Untersuchungstechniken sind im Hause etabliert:

- Liquor- und Knochenmarksuntersuchungen
- sonographisch oder CT- gesteuerte LK- Biopsien
- spez.Labor für Diagnostik von Tropenerkrankungen
- pharmakologische Spiegelmessungen von antiretroviralen Medikamenten
- genotypische Sequenzierung der Resistenzmuster

Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)

Spezialprechstunde (VI27)

Gastroenterologische Sprechstunde

Sprechstunde für ambulante endoskopische Untersuchungen und interventionelle Eingriffe

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Infektiologie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Infektiologie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs-bzw. bereichsübergreifend im Kapitel-10 berichtet.

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Infektiologie

Vollstationäre Fallzahl: 2174
 Teilstationäre Fallzahl: 1002

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J18	111	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
2	B20	109	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten, infolge HIV-Krankheit (AIDS)
3	B22	85	Sonstige näher bezeichnete Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)
4	K85	61	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
5	K70	60	Leberkrankheit durch Alkohol
6	K57	54	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	J15	51	Lungenentzündung durch Bakterien
8	B37	50	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze
9	K29	44	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
10	A09	42	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
11	K80	42	Gallensteinleiden
12	J44	38	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
13	A41	37	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
14	A04	34	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
15	B59	34	Infektionskrankheit der Lunge oder anderer Organe, ausgelöst durch Pneumozystis-Einzeller
16	K25	32	Magengeschwür
17	I26	27	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
18	A08	25	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
19	A46	24	Wundrose - Erysipel
20	B58	24	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Toxoplasma-Einzeller

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
B23	347	Sonstige Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)
B21	92	Krebs infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)
K76.6	20	Portale Hypertonie
A15.0	12	Lungentuberkulose, durch mikroskopische Untersuchung des Sputums gesichert, mit oder ohne Nachweis durch Kultur oder molekularbiologische Verfahren

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1907	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	867	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	796	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	8-548	595	Behandlung der HIV-Krankheit mit einer bestimmten Kombination von Medikamenten- HAART
5	1-444	443	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	1-930	379	Medizinische Überwachung bei einer Infektionskrankheit
7	1-620	332	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	8-800	204	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	1-642	154	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
10	1-424	145	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
11	5-513	132	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
12	1-651	126	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
13	1-630	95	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
14	1-654	90	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
15	1-636	76	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
16	5-452	75	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	8-831	73	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
18	5-469	67	Sonstige Operation am Darm
19	1-442	65	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
20	5-431	63	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-636.1	63	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums): Durch Push-and-pull-back-Technik
3-058	9	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
5-451.a2		Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes: Destruktion, endoskopisch, Push-and-pull-back-Technik: Thermokoagulation
5-451.a1		Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes: Destruktion, endoskopisch, Push-and-pull-back-Technik: Laserkoagulation
3-054		Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre
3-057		Ultraschall des Dickdarms im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Zugang über den After
1-655		Spezialfärbung der Dün- und Dickdarmschleimhaut und der Schleimhaut des Anus während einer Spiegelung
1-63b		Spezialfärbung der Speiseröhren- und Magenschleimhaut während einer Spiegelung

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	LK 15 Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen. Im Zusammenhang mit vorliegender HIV-Infektion LK 19 Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	124	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-429	23	Sonstige Operation an der Speiseröhre
3	5-431	12	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
4	5-452		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)

Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel

Endosonographiegerät (AA45)

Ultraschalldiagnostik im Körperinneren

Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma

Laser (AA20)

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,4
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Diabetologie (ZF07)

Weiterbildungsbefugnis nach DDG liegt vor

Infektiologie (ZF14)

Weiterbildungsbefugnis liegt vor

Innere Medizin (AQ23)

Weiterbildungsbefugnis liegt vor

Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)

Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)

Weiterbildungsbefugnis ist beantragt

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (AQ39)

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent und Diätassistentin (SP04)

Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Psychologe und Psychologin (SP23)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

B-5 Klinik für Innere Medizin - Geriatrie (Tagesklinik)

B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Geriatrie (Tagesklinik)

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Geriatrie (Tagesklinik)
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Dr. Claus Köppel
Ansprechpartner: Priv.-Doz. Dr. Dr. Claus Köppel

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2700
Fax: 030 13020-2820

URL: www.vivantes.de
EMail: info@vivantes.de

Ärztliche Leiterin:
Frau Ursula Dietz-Fricke
Telefon: 030 13020-2280 und 030 1320-8261
FAX: 030 13020-2859
ursula.dietz-fricke@vivantes.de

Kontaktaufnahme und Anmeldung:
Geriatrische Tagesklinik im Auguste-Viktoria-Klinikum
Rubensstraße 125
12157 Berlin
Telefon: 030 13020-2160 und 030 13020-2280
Fax: 030 13020-2859

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Geriatrie (Tagesklinik)

Tagesklinik Innere Medizin Geriatrie (VX00)

Die geriatrische Tagesklinik verfügt über 15 Plätze und ist ein Bindeglied zwischen der stationären und teilstationären Behandlung. Sie kann den stationären Aufenthalt verkürzen und besonders nach längerem Krankenhausaufenthalt die Überleitung in den ambulanten Bereich erleichtern und absichern. Kommt der Patient aus dem ambulanten Bereich, kann häufig ein stationärer Aufenthalt verhindert oder eine drohende Pflegebedürftigkeit vermieden werden. Für Patienten im fortgeschrittenen Lebensalter mit Multimorbidität und alltagsrelevanten Fähigkeitsstörungen bietet die geriatrische Tagesklinik im Rahmen der teilstationären geriatrischen Komplexbehandlung die komplette medizinische Diagnostik, Versorgung und Rehabilitationsbehandlung eines Krankenhauses an. Die Diagnostik erfolgt in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen des Hauses.

Therapieangebote (VI00)

- Ärztlicher Bereich
- Behandlung/Überwachung, ggf. medikamentöse Neueinstellung
- Wundbehandlung
- Schmerz-/Akupunkturbehandlung
- Angehörigenberatung

Pflegerischer Bereich

- Grund-, Behandlungs- u.aktivierende Pflege
- Injektionen u. Verbände,
- Unterstützung des Patienten bei allen Maßnahmen der Selbstfürsorge

Physiotherapie z.B.

- Therapie nach Bobath
- Bewegungsbad
- Lymphdrainage
- Atemtherapie
- Osteoporosegymnastik
- Herz-Kreislauftraining
- Ganzheitliche Korrektivgymnastik
- Klassische Massage
- Elektrotherapie
- Packungen

Ergotherapie

- Selbsthilfetaining
- Funktionelle Ergotherapie, z.B. Behandlung n.Bobath
- Wiederherstellung der Grob- und Feinmotorik
- Konzentrations-, Wahrnehmungs- u.Gedächtnistraining
- Hilfsmittelberatung, -training u. -versorgung
- Psychosoziale Gruppen, z.B. Frühstücksgruppen

Logopädie

- Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech- u. Stimmstörungen
- Behandlung von Kau- und Schluckstörungen

Typisches Erkrankungsspektrum und Diagnostik (VI00)

Diagnostik

- Geriatrisches Assessment durch ein multiprofessionelles Team
- Demenzdiagnostik
- Sprach- und Sprechstörungen

medizinische Diagnostik in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen des Hauses

Erkrankungsspektrum

Behandlung von Funktions- und Fähigkeitsstörungen

- nach Schlaganfall
- nach Frakturen, Endoprothesenversorgung, Amputationen u. chirurg. Eingriffen
- bei Herz-Kreislaufkrankungen
- bei Sturzsyndrom
- bei Immobilitätssyndrom
- bei degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates
- bei Diabetes mellitus und Folgeerkrankungen
- Versorgung chronischer Wunden, wie z.B. Ulcus cruris, Diabetischer Fuß, Dekubitus

Neuropsychologie

- Neuropsychologische Diagnostik und Therapie

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Geriatrie (Tagesklinik)

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Geriatrie (Tagesklinik)

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel-10 berichtet.

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Geriatrie (Tagesklinik)

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 422

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	40	Knochenbruch des Oberschenkels
2	I63	22	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	M16	16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	M17	13	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
5	S42	12	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	E11	11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	M54	11	Rückenschmerzen
8	S82	11	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	G20	10	Parkinson-Krankheit
10	S32	10	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
11	T84	10	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
12	I64	8	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
13	F62	6	Andauernde Persönlichkeitsveränderung, nicht als Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns
14	M79	6	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
15	R26	6	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
16	Z96	6	Vorhandensein von anderen eingepflanzten Fremtteilen (Implantaten), die eine bestimmte Funktion im Körper erfüllen
17	G40		Anfallsleiden - Epilepsie
18	R42		Schwindel bzw. Taumel
19	S52		Knochenbruch des Unterarmes

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
20	T87		Komplikationen, die bei der Wiedereinpflanzung bzw. Abtrennung von Körperteilen typisch sind

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
trifft nicht zu

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-98a	3770	Umfassende Behandlung älterer Patienten (Geriatric) mit einer zeitlich beschränkten Aufnahme auf eine Krankenhausstation (teilstationär), z.B. nur tagsüber oder nur nachts
2	8-987		Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
3	8-550		Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

24h-Blutdruck-Messung (AA58)

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Akupunktur (ZF02)

Allgemeinmedizin (AQ63)

Naturheilverfahren (ZF27)

Sozialmedizin (ZF40)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-6 Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin

B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Helmut Schühlen
Ansprechpartner: siehe unten

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2104
Fax: 030 13020-2142

URL: www.vivantes.de
E-Mail: helmut.schuehlen@vivantes.de

Sekretariat:
Frau Silvia Breitweg
Telefon: 030 13020-2104
Fax: 030 13020-2142
silvia.breitweg@vivantes.de

Leitender Oberarzt:
Dr. Karsten Krochmann
karsten.krochmann@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Helmut Häusler
helmut.haeusler@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Gero Schwarz
gero.schwarz@vivantes.de

Herzkatheterlabor:
Labor 1 (Haus 7 EG)
Telefon: 030 13020-2850
Labor 2 (Haus 8 UG)
Telefon: 030 13020-2297

Kreislauflabor / Funktionsdiagnostik:
Telefon: 030 13020-2363

Intensivstation 7A (Haus 7 EG):
Telefon: 030 13020-2174

Station 7 D (Haus 7 3.OG):
Telefon: 030 13020-2175

Station 7 C (Haus 7 2. OG):
Telefon: 030 13020-2177

Station 9 B (Haus 9 2. OG):
Telefon: 030 13020-2177

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin

Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)

Chest Pain Unit (VI00)

Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin für 2009 geplant. (Zertifizierung des Zentrums für Brustschmerz ist in Vorbereitung)

Defibrillatoreingriffe (VC06)

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Das Spektrum der Klinik wird durch eine fachübergreifende Zusammenarbeit mit den Kliniken für Gastroenterologie, Neurologie, der Gefäßchirurgie und der interventionellen Radiologie ergänzt.

Zertifiziert von der Deutschen Diabetes Gesellschaft- Typ 2.

Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)

Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)

24- Stunden Rufbereitschaft für Notfalluntersuchungen und Interventionen bei akuten Koronarsyndrom oder Herzinfarkt.

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
Duplexsonographie (VR04)
Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
Elektrophysiologie (VI34)
Endoskopie (VI35)
Intensivmedizin (VI20)

Alle Verfahren zur Kreislaufunterstützung (incl. der aortalen Gegenpulsation), zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen, Vergiftungen oder lebensbedrohlicher Infektionen, zur invasiven und nicht-invasiven Beatmung, zur kontrollierten systemischen Kühlung reanimierter Patienten, zur Nierenersatztherapie und zur Behandlung gastrointestinaler Blutungen (Notfallendoskopie) stehen zur Verfügung.

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Native Sonographie (VR02)
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
Physikalische Therapie (VI39)
Schmerztherapie (VI40)
Schrittmachereingriffe (VC05)

- Implantationen von 1 -und 2 Kammernsschrittmachern
- Nachsorge gängiger Schrittmacher- und AICD-Systeme

Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

- Ultraschalllabor:
- Echokardiographie
 - Farbdoppler- Echokardiographie
 - Streß-Echokardiographie
 - Transoesophageale Untersuchung (TEE)
 - Gefäßdoppleruntersuchungen
 - Oberbauchsonographie

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel-10 berichtet.

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 2408

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	412	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I21	242	Akuter Herzinfarkt
3	I50	234	Herzschwäche
4	I48	188	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I25	169	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
6	R07	99	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	J44	70	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
8	E11	67	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	I10	56	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	J18	46	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	I42	33	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
12	I26	32	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
13	I35	32	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
14	R55	29	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
15	I44	28	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
16	I80	27	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
17	I49	25	Sonstige Herzrhythmusstörung
18	I51	20	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	T42	18	Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit
20	F10	17	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1730	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	1379	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
3	8-930	869	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-980	546	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	8-83b	544	Zusatzinformationen zu Materialien
6	8-831	419	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	3-052	339	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	1-710	285	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
9	8-701	202	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
10	8-931	199	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
11	1-620	186	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
12	8-640	127	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
13	8-800	121	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	9-500	107	Patientenschulung
15	8-390	101	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	6-002	90	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
17	8-771	86	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
18	5-377	76	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
19	8-855	75	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
20	8-810	71	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
trifft nicht zu

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Prof. Dr. med. Helmut Schühlen
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

24h-Blutdruck-Messung (AA58)
24h-EKG-Messung (AA59)
72h-Blutzucker-Messung (AA63)

- AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)
 - Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Gerät zur Gefäßdarstellung
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
 - Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
 - Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bodyplethysmograph (AA05)
 - Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Defibrillator (AA40)
 - Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)
 - Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens
- Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Behandlungen mittels Herzkatheter
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Kipptisch (AA19)
 - Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Linksherzkathetermessplatz (AA54) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonstige (AA00)
 - Kontrollierte systemische Kühlung, zur therapeutischen Kühlung reanimierter Patienten
 - Intravaskuläres Ultraschallgerät
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Zusatz (AA00)
 - Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Diabetologie (ZF07)

Infektiologie (ZF14)
 Innere Medizin (AQ23)
 Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
 Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
 Intensivmedizin (ZF15)
 Notfallmedizin (ZF28)

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Diabetes (ZP03)
 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 Mentor und Mentorin (ZP10)
 Onkologische Pflege (PQ07)
 Praxisanleitung (ZP12)

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
 Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
 Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
 Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

B-7 Klinik für Neurologie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie

Fachabteilung: Klinik für Neurologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Bruno-Marcel Mackert
Ansprechpartner: Priv.-Doz. Dr. Bruno-Marcel Mackert

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2153
Fax: 030 13020-2052

URL: www.vivantes.de
Email: bruno-marcel.mackert@vivantes.de

Sekretariat:
Frau Helen Oles
Telefon: 030 13020-2153
Fax: 030 13020-2052
helen.oles@vivantes.de

Oberarzt:
German Schneider
Telefon: 030 13020-8152
Fax: 030 13020-2052
german.schneider@vivantes.de

Oberärztin:
Dr. Nasrin Rasch
Telefon: 030 13020-2307 und 030 13020-8151
nasrin.rasch@vivantes.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)

Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)

Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

Duplexsonographie (VR04)

Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)

Elektrophysiologie (VI34)

Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)

In Zusammenarbeit mit der interdisziplinären Intensivstation.

Schmerztherapie (VN23)

Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)

Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

Spezialsprechstunde (VN20)

- Neurovaskuläre Erkrankungen
- Erkrankungen peripheren Nervensystems
- Multiple Sklerose

Stroke Unit (VN00)

Stroke-Unit verfügt über 6 Betten.
Zertifiziert von der neuen Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert GmbH - beauftragt von der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel-10 berichtet.

B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie

Vollstationäre Fallzahl: 1581

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	615	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	204	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	80	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	H81	53	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	I61	45	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
6	G35	40	Multiple Sklerose
7	G41	36	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
8	M51	32	Sonstiger Bandscheibenschaden
9	G20	31	Parkinson-Krankheit
10	R20	29	Störung der Berührungsempfindung der Haut
11	G43	28	Migräne
12	R55	25	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
13	S06	23	Verletzung des Schädelinneren
14	R42	19	Schwindel bzw. Taumel
15	A87	18	Hirnhautentzündung, ausgelöst durch Viren
16	G61	17	Entzündung mehrerer Nerven
17	M54	14	Rückenschmerzen
18	G62	13	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
19	G51	10	Krankheit des Gesichtsnervs
20	R26	9	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-7.7 Prozeduren nach OPS**B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	2236	Messung der Gehirnströme - EEG
2	8-981	657	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
3	1-204	624	Untersuchung der Hirnwasserräume
4	8-930	219	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-208	163	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
6	9-320	101	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
7	1-206	77	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
8	1-205	54	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
9	8-020	25	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
10	8-390	18	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
11	8-810	9	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
12	8-987	8	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
13	8-151	6	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
14	1-242		Messung des Hörvermögens - Audiometrie
15	8-154		Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Organe des Bauchraumes mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
16	8-800		Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	8-831		Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
18	9-500		Patientenschulung
19	1-490		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt
20	8-123		Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Hirnstrommessung
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
 - Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)
 - Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Zusatz (AA00)
 - Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,7
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Neurologie (AQ42)

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)

Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)

Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)

Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)

Psychologe und Psychologin (SP23)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und
Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-8 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Fachabteilung: Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Heino Kienapfel
Ansprechpartner: Prof. Dr. Heino Kienapfel

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2391
Fax: 030 13020-2357

URL: www.vivantes.de
EMail: heino.kienapfel@vivantes.de

Sekretariat des Chefarztes:
Frau Sabine Krägeloh
Telefon: 030 13020-2391
Fax: 030 13020-2357
sabine.kraegeloh@vivantes.de

Leitender Oberarzt:
Dr. Adrian Voss
Telefon: 030 13020-2261
Fax: 030 13020-2357
adrian.voss@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Konrad Polak
Telefon: 030 13020-2261
Fax: 030 13020-2357
konrad.polak@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Dirk Lackner
Telefon: 030 13020-2261
dirk.lackner@vivantes.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Amputationschirurgie (VC63)

Inklusive der Anfertigung von passenden Exoprothesen

Arthroskopische Operationen (VC66)

Bereiche:Kniegelenk, Schultergelenk, Ellbogengelenk, Sprunggelenk

Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)

In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Plastische und Handchirurgie

Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)

Im gesamten Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates

Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)

In Zusammenarbeit mit der Abteilung für plastische Chirurgie

Chirurgie chronischer Schmerz Erkrankungen (VC51)

Komplettes Diagnostik und Therapieangebot für Rückenschmerzpatienten inklusive Periradikulärer Therapie, sowie aller Operationsverfahren

Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)

Nervenkompressionssyndrome, z.B. Karpaltunnelsyndrom, Tarsaltunnelsyndrom, Sulcus ulnaris-Syndrom etc.

Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)

Alle diagnostischen Möglichkeiten wie Knochenszintigraphie, Biopsieentnahme, Mikrobiologie, MRT sind vorhanden

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)

Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)

Besonderer Schwerpunkt der Behandlung von Osteoporose in Zusammenarbeit mit dem Osteoporose-Netzwerk Berlin

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)

In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie:
alle bildgebenden Verfahren einschließlich Nativröntgen, CT und MRT

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)

In Zusammenarbeit mit interventioneller Radiologie im AVK und der Klinik für Hämatologie, Onkologie im Klinikum Neukölln.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

Alle minimalinvasiven, osteosynthetischen und arthroskopischen Techniken.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)

Alle Verletzungen und Versorgungen des Lumbosakralbereiches und der Lendenwirbelsäule. Im Beckenbereich in Zusammenarbeit mit Klinikum Neukölln/Unfallchirurgie.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Alle knöchernen und auch Weichteilverletzungen des Schulter- und Oberarmbereiches einschließlich Frakturoendoprothetik, Osteosynthese und arthroskopische Rekonstruktionsverfahren.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)

Alle osteosynthetischen und arthroskopische Verfahren im Ellbogenbereich.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)

Alle knöchernen und Weichteilverletzungen im Kniegelenksbereich einschließlich aller Osteosynthesetechniken sowie aller arthroskopischer Techniken.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Visceral- und Thoraxchirurgie,
Prof. Dr.Dr. Bauknecht.

Endoprothetik (VO14)

Zentrum für:

- Hüftendoprothetik (inkl. minimalinvasiver Techniken und Resurfacing)
- Knieendoprothetik (inkl. minimalinvasiver Techniken und Navigation)
- Schulterendoprothetik
- Sprunggelenkendoprothetik
- Fußgelenkendoprothetik
- Ellenbogenendoprothetik
- Zehngelenkendoprothetik
- Prothesenwechseloperationen und Spezialoperationen

Fußchirurgie (VO15)

Alle angeborenen, erworbenen und traumatischen Erkrankungen im Bereich aller Fußgelenke und des Rück-, Mittel- und Vorfußes.

- Korrektur angeborener Fußdeformitäten
- Arthrodesen der Fußgelenke
- Korrekturosteotomien am Vorfuß
- alle Frakturen im Bereich des Fußes und der Sprunggelenke

Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

Im gesamten Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates:

- Sprunggelenkendoprothetik
- Großzehengrundgelenkendoprothetik
- Ellbogengelenkendoprothetik
- Bandscheibenendoprothetik
- siehe auch Endoprothetik VO 14

Handchirurgie (VO16)

In Zusammenhang mit hiesigen Klinik für Hand und plastische Chirurgie.

Kinderorthopädie (VO12)

Basiseingriffe

Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

Im gesamten Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates

Rheumachirurgie (VO17)

Basiseingriffe

Schulterchirurgie (VO19)

Alle erworbenen, degenerativen und traumatischen Erkrankungen im Schultergelenksbereich inklusive arthroskopischer Techniken, Endoprothetik und Osteosynthese.

- offene und arthroskopische Labrumrefixation
- offene und arthroskopische subacromiale Dekompression und Rekonstruktion der Rotatorenmanschette
- alle Frakturen im Bereich des Schultergelenkes

Septische Knochenchirurgie (VC30)

- Ein- und zweizeitige Wechseloperationen bei infizierten Gelenkendoprothesen und septischen Endoprothesenlockerungen
- Sanierung von chronischen akuten Weichteilinfekten

Sonstige im Bereich Orthopädie (VO00)

Gelenkerhaltende und gelenkrekonstruierende Eingriffe:

- Knorpelregeneration und Knorpeltransplantation einschließlich Knorpelzellanzüchtung (MACI, ACIM)

- Umstellungsosteotomien
- Verlängerungs- und Verkürzungsosteotomien
- Acetabuloplastiken
- Hüftpfannenschwenkosteotomien

Frakturen und Pseudarthrosen:

Operative Stabilisierung von Frakturen in allen Skelettabschnitten mittels Osteosynthese durch Schrauben, Platten, Marknagel oder Fixateur externe

Spezialsprechstunde (VO13)

- Knie
- Hüfte
- Sportorthopädie
- Wirbelsäulen
- Schulter-, und Fuß-Sprechstunde, Ellenbogen-, Sprunggelenksprechstunde

Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Sportorthopädische/sporttraumatische Eingriffe und Diagnosen mit eigener Sprechstunde.

Transplantationschirurgie (VC25)

Autologe Knochenknorpeltransplantationen

Tumorchirurgie (VC24)

Primäre Tumoren wie auch Metastasenchirurgie im gesamten Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates.

Biopsie maligner und malignitätsverdächtiger Weichteil- und Knochentumoren - Resektion gutartiger Bindegewebs- und Knochentumoren.

Enblique-Resektion und Stabilisierung von knöchernen Metastasen.

Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Angebot für degenerative, erworbene, angeborene und traumatische Erkrankungen von HWS, BWS, LWS mit operativer Versorgung über den Zugangsweg Brust, Bauch oder Rücken.

- Mikroskopische Nucleotomie
- offene Spinalkanalerweiterung mit Neurolyse
- posteriore und anteriore lumbale intervertebrale Fusion (PLIF bzw. ALIF) bei Wirbelsäulenerkrankungen, angeborenen Spondylolisthesen und entzündlichen oder tumorösen Instabilitäten
- Bandscheibenersatz / Bandscheibenprothesen an HWS und LWS
- alle Frakturen im Bereich der Wirbelsäule

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel-10 berichtet.

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2230

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	401	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	291	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	T84	190	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
4	M23	152	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
5	M20	130	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
6	S72	122	Knochenbruch des Oberschenkels
7	S82	92	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	M75	72	Schulterverletzung
9	M94	72	Sonstige Knorpelkrankheit
10	M19	56	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
11	M51	54	Sonstiger Bandscheibenschaden
12	S42	54	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
13	S83	38	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
14	M48	33	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
15	M54	30	Rückenschmerzen
16	M77	28	Sonstige Sehnenansatzentzündung
17	S43	23	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
18	M22	22	Krankheit der Kniescheibe
19	S32	22	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
20	M24	18	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	523	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-820	374	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	5-811	291	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-822	262	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	5-787	232	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-810	185	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-788	165	Operation an den Fußknochen
8	5-032	126	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
9	5-814	115	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
10	5-800	101	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
11	5-782	93	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
12	5-821	87	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
13	5-790	83	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
14	5-839	81	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
15	5-805	60	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
16	5-784	56	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
17	5-823	55	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
18	5-794	50	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
19	5-829	42	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
20	5-831	42	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-832	8	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
Kommentar	Mit der Barmer Ersatz Krankenkasse

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	In Kooperation mit der Klinik für Chirurgie

Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787		Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	1-697		Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-041		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
4	5-850		Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5	5-865		Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-8.11 Apparative Ausstattung

Arthroskop (AA37)

Gelenksspiegelung

Kipptisch (AA19)

Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung

MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)

Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

OP-Navigationsgerät (AA24)

Röntengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)

Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
trifft nicht zu

B-9 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Fachabteilung: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Joachim Zeiler
Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Zeiler

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2749
Fax: 030 13020-2701

URL: www.vivantes.de
E-Mail: joachim.zeiler@vivantes.de

Sekretariat:
Frau Kathrin Hoitz
Telefon: 030 13020-2749
Fax: 030 13020-2701
kathrin.hoitz@vivantes.de

Erster Oberarzt:
Dr. Heinz Thiele
heinz.thiele@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Fuat Zarifoglu
fuat.zarifoglu@vivantes.de

Oberärztin:
Dr. Alexandra Lingesleben
Telefon 030 13020-8403
alexandra.lingesleben@vivantes.de

Tagesklinik:
Dominicusstraße 5-9
(im Gemeindepsychiatrischen Zentrum)
Telefon: 030 7809-840
Fax: 030 7809-8477

Sekretariat Institutsambulanz:
Kerstin Vogler
Telefon: 030 13020-2940
Fax: 030 13020-2701
kerstin.vogler@vivantes.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)

Für Patienten mit affektiven Störungen verfügt sie über ein breites Repertoire an therapeutischen Angeboten unter Einschluß psychoedukativer Gruppen und kognitiv-therapeutischer Verfahren.

Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)

Wir beobachten in unserem Klinikum eine ständig zunehmende Anzahl älterer Patienten, die neben einer som. Behandlung auch einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung bedürfen. Unsere gerontopsychiatrische Grundversorgung ist durch eine besondere Herangehensweise mit viel Erfahrung u. medizinischem Spezialwissen gekennzeichnet. Sie sichert die psychiatrische Versorgung der älteren Patienten durch Erkennung u. Behandlung der psychischen Störungen im teilstationären und stat. Bereich und vermittelt Unterstützung im amb. Bereich durch unsere Mitgliedschaft im Gerontopsychiatrischen Verbund u. der Zusammenarbeit mit dem gerontopsychiatrischen Netzwerk Berlin-Schöneberg zusammen. Das Konzept beruht auf den Empfehlungen der Expertenkommission der Bundesregierung zur Reform der Versorgung im psychiatrischen u. psychotherapeutischen/psychosomatischen Bereich aus dem Jahre 1988 u. auf den weiterführenden Vorstellungen der AG Gerontopsychiatrie der psychosozialen AG Schöneberg.

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)

Insbesondere in Lebenskrisen kann es zu psychischen Überforderungsreaktionen kommen, die eine rasch einsetzende professionelle Hilfe erforderlich machen. Zusammen mit den Patienten in einer akuten psychosozialen Krise werden Auswege aus oft hoffnungslos erscheinenden Situationen gefunden, soziale Belange geklärt und eine ambulante Weiterbehandlung organisiert.

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)

Die Klinik bietet eine qualifizierte Entzugsbehandlung an. Wir bieten:
Ein strukturiertes, differenziertes gruppentherapeutisches Programm mit suchtspezifischer Ausrichtung (Motivationsgruppe nach Miller & Rollnick, Sucht im Film, Entspannungsübungen nach Jacobsen), Informationsveranstaltungen verschiedener Selbsthilfegruppen auf der Station, bedarfsweise einen tagesklinischen Behandlungsstatus in der Rehabilitationsphase.
Ambulante Angebote nach Entlassung (siehe Institutsambulanz)

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)

Das therapeutische Konzept orientiert sich am Modell kommunal-psychiatrisch integrierter Arbeit und verknüpft somato-, psycho-, familien- und soziotherapeutische Ansätze. Berücksichtigt werden migrationsspezifische Aspekte. Die Therapie basiert auf individuellen Behandlungsplänen und ist präventiv ausgerichtet. Die psychotherapeutischen Behandlungselemente verbinden pragmatisch tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutische Konzepte.

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)

Die Konsiliarpsychiatrie stellt in unserem Haus eine sehr wichtige Arbeitsaufgabe dar. Das gleichzeitige Vorliegen einer somatischen und einer psychischen Störung stellt für jeden Mediziner eine große Herausforderung dar. Durch das Sammeln von Informationen vom Patienten selbst, mit seinem Einverständnis auch von seinen Angehörigen sowie vom behandelnden Stationspersonal wird eine psychiatrisch-psychotherapeutische Diagnose erstellt. Wenn der Patient diese diagnostische Beurteilung und die daraus erwachsenden Möglichkeiten im wesentlichen akzeptieren kann, so wird auf dieser Basis eine Strategie für die Therapie entwickelt.

Psychiatrische Tagesklinik (VP15)

Eine tagesklinische Behandlung dient der Abkürzung oder Vermeidung einer vollstationären Therapie. Sie hilft bei der Rückkehr zu selbständiger Lebensführung. Im Behandlungsprogramm nehmen psychotherapeutische Elemente einen wichtigen Platz ein. Das strukturierte

therapeutische Programm umfasst Einzel- und Gruppengespräche, lebenspraktisches Training, kreativitätsfördernde Gruppenarbeit, Entspannungsverfahren, sozialarbeiterische Unterstützung und die Weitervermittlung in psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung.

Sonstige im Bereich Psychiatrie (VP00)

Angehörigenberatung

Das AVK und das Kommunikationszentrum Berlin-Friedenau (KommRum) bieten Hilfen für Angehörige. Monatliche Informationsabende zu wichtigen Themen. Leitung: Heidrun Pahl (KommRum), Dr. Heinz Thiele (Itd. Oberarzt der Klinik) und Einzelberatungen.

Ein Gesprächstermin kann gerne unter der Tel.-Nr.: 030/851 90 25 terminiert werden.

Die Gruppe dient dem Austausch der Erfahrungen von Angehörigen, der gegenseitigen Unterstützung aller Gruppenteilnehmer und dem allmählichen Wiederaufbau der eigenen Ressourcen. Im Mittelpunkt stehen die Teilnehmenden selbst, ihre Sorgen oder Hoffnungen und nicht nur die abwesenden Sorgen bereitenden Angehörigen. In der Gruppe können neue Wege des Umganges mit Konfliktsituationen durch Übungen oder Rollenspiele erprobt werden.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel-10 berichtet.

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Vollstationäre Fallzahl: 1679

Teilstationäre Fallzahl: 195

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F20	613	Schizophrenie
2	F33	346	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
3	F32	252	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F43	169	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
5	F06	88	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
6	F10	59	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	F19	37	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
8	F31	26	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
9	F05	20	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
10	F25	17	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
11	F23	9	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
12	F41	8	Sonstige Angststörung
13	F07		Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
14	F60		Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
15	F22		Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
16	F12		Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
17	F13		Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
18	F21		Störung mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen - Schizotype Störung
19	F34		Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung
20	G40		Anfallsleiden - Epilepsie

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-9.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-9.11 Apparative Ausstattung

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)

Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie (AQ52)

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	64,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,8	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

Psychiatrische Pflege (PQ10)

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin (SP31)

Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)

Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) (SP34)

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Psychologe und Psychologin (SP23)

Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)

Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin (z. B. DFS) (SP45)

B-10 Klinik für Strahlentherapie

B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Strahlentherapie

Fachabteilung: Klinik für Strahlentherapie
Art: Belegabteilung

Chefarzt: Praxis Dr. Angela Besserer, Dr. Mosquera und Dr. Christoph Huyer
Ansprechpartner: Praxis Dr. Angela Besserer, Dr. Mosquera und Dr. Christoph Huyer

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2212
Fax: 030 7949999

URL: www.vivantes.de
EMail: info@praxis-strahlentherapie-berlin.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Strahlentherapie

Strahlentherapie (VX00)

In der Klinik für Strahlentherapie werden auf der Basis eines Kooperationsvertrages mit Vivantes neun Belegbetten von der Praxis:

Frau Dr. med. Besserer, Herr Dr. med. Mosquera , Herr Dr. med. Huyer betrieben.

Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Strahlentherapie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Strahlentherapie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs-bzw. bereichsübergreifend im Kapitel-10 berichtet.

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Strahlentherapie

Vollstationäre Fallzahl: 84

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	24	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
2	C50	11	Brustkrebs
3	C34	9	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
4	C67	6	Harnblasenkrebs
5	C20		Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
6	C21		Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
7	C61		Prostatakrebs
8	C53		Gebärmutterhalskrebs
9	C54		Gebärmutterkrebs
10	C18		Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
11	C77		Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
12	K52		Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
13	C19		Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
14	C85		Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
15	C90		Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
16	D37		Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
17	M85		Sonstige Veränderung der Knochendichte bzw. -struktur
18	R06		Atemstörung
19	R10		Bauch- bzw. Beckenschmerzen
20	R31		Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	808	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	68	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
3	8-528	64	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
4	8-529	62	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
5	8-800	9	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-542	7	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	8-543		Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
8	8-810		Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-10.11 Apparative Ausstattung

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0

Fachexpertise der Abteilung

Urologie (AQ60)

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

trifft nicht zu

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-11 Klinik für Urologie

B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie

Fachabteilung: Klinik für Urologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Rainer Matthias Kuntz
Ansprechpartner: Prof. Dr. Rainer Matthias Kuntz

Hausanschrift: Rubensstraße 125
12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2541
Fax: 030 13020-2031

URL: www.vivantes.de
EMail: rainer.kuntz@vivantes.de

Sekretariat:
Frau Corinna Schulz
Telefon: 030 13020-2541
FAX: 030 13020-2031
corinna.schultz@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Stephan Pramono
Telefon: 030 13020-8171
stephan.pramono@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Christian Klopff
Telefon: 030 13020-8172
christian.klopff@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Gordon Branscheidt
Telefon: 030 13020-8256
gordon.branscheidt@vivantes.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie

Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

Interdisziplinär Chirurgie und Urologie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)

- Holmium-Laser-Enukleation der Prostata jeder Größe
- TUR-Prostata
- TUR-Blase
- Photodynamische Diagnostik (ALA)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

In Kooperation mit Nephrologen

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)

In Kooperation mit Nephrologen

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)

Steintherapie

- Extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWL) von Nieren und Harnleitersteinen
- Endoskopische Verfahren der Steinzertrümmerung im gesamten Harntrakt mit minimalinvasiven Techniken sowie der Laserlithotripsie (URS, PNL)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)

Blasensteinlithotripsie (Holmium-Laser)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)

Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)

Endosonographie (VR06)

Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)

Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)

Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)

- Laparoskopische Operationen (Niere, Nebenniere, Lymphknoten)
- Nierenbeckenspiegelung (Pyeloskopie) und Harnleiterspiegelung (Ureterorenoskopie)

Native Sonographie (VR02)

Nierenchirurgie (VC20)

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)

Schmerztherapie (VI40)

Sonstige im Bereich Urologie (VU00)

- Antegrade Varikozelensklerosierung (Verödung von Krampfadern des Hodens)
- Lasertherapie von Hauttumoren

Transfusionsmedizin (VI42)

Tumorchirurgie (VU13)

Uroonkologie

- Radikale (nervenerhaltende) Prostatektomie (potenzerhaltend und kontinenzerhaltend)
- Radikale (nervenerhaltende) Zystektomie mit Bildung einer Ersatzblase (orthotope Neoblase bei Mann und Frau, Mainz-Pouch I)
- Radikale oder organerhaltende Nierentumorentfernung
- Endoskopische Laserablation von oberflächlichen Tumoren des oberen Harntraktes mit Organerhaltung der Niere
- Retroperitoneale Lymphadenektomie bei Hodentumoren

Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Urogynäkologie (VG16)

Chirurgie bei Harninkontinenz

- Minimal-invasive Zügelplastik bei Harninkontinenz (TVT)
- z.B. Eingriffe bei Blasensenkung und komplexe Eingriffe

Urologisches Laserzentrum (VU00)

Zertifizierung für 2009 in Vorbereitung

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel-10 berichtet.

B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 2516

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N40	434	Gutartige Vergrößerung der Prostata
2	C61	416	Prostatakrebs
3	C67	408	Harnblasenkrebs
4	N13	284	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
5	N20	197	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
6	N39	72	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	R31	64	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
8	N30	44	Entzündung der Harnblase
9	N45	41	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
10	N35	36	Verengung der Harnröhre
11	N10	33	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
12	N43	27	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
13	C64	26	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
14	D41	24	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
15	A41	22	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
16	C65	21	Nierenbeckenkrebs
17	N32	20	Sonstige Krankheit der Harnblase
18	Z08	19	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
19	N49	18	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
20	N17	17	Akutes Nierenversagen

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N20.1	116	Ureterstein
N20.0	77	Nierenstein
C66	7	Harnleiterkrebs

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Bezüglich der Prozedur "5-601.7" (Holmium-Laser-Enukleation der Prostata) ist die Klinik hinsichtlich der Fallzahlen weltweit führend.

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-601	550	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
2	5-573	506	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	5-604	335	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
4	5-984	330	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5	5-572	320	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
6	5-985	238	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
7	5-585	214	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
8	8-110	123	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
9	5-562	113	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
10	5-570	111	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
11	5-550	100	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
12	5-586	96	Operative Erweiterung der Harnröhre
13	5-989	54	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren
14	5-576	48	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
15	5-581	39	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
16	5-554	35	Operative Entfernung der Niere
17	5-560	35	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
18	5-565	28	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten
19	5-610	28	Operativer Einschnitt in den Hodensack bzw. die Hodenhülle
20	5-622	28	Operative Entfernung eines Hodens

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-601.7	305	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Laserresektion [Laser-Enukleation]
1-665	137	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
5-577	17	Operativer Ersatz der Harnblase
5-553		Operative Teilentfernung der Niere

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Tumorsprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	36	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-137	13	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	1-661	8	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	5-630	6	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	5-585		Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
6	1-650		Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	5-570		Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
8	5-572		Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
9	5-612		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes
10	5-624		Operative Befestigung des Hodens im Hodensack

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-11.11 Apparative Ausstattung

Endosonographiegerät (AA45)

- Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- Bauchhöhlenspiegelungsgerät

Laparoskop (AA53)

- Bauchhöhlenspiegelungsgerät

Laser (AA20)

- Holmium-Laser:
- Chirurgie der Niere, Harnleiter, Harnröhre, Prostata, Tumor und Steine

Lithotripter (ESWL) (AA21)

- Stoßwellen-Steinzerstörung
- Ultraschall-Lithotripter, Holmium-Laser

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Sonstige (AA00)

1. Geräte zur :
 - Cystoskopie
 - Pyeloskopie
 - Ureterorenoskopie
2. Photodynamische Diagnostik

Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Andrologie (ZF04)

Urologie (AQ60)

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,8	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

trifft nicht zu

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-12 Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

B-12.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

Fachabteilung: Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie
Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Prof. Dr. Franz Fobbe
Ansprechpartner: Prof. Dr. Franz Fobbe

Hausanschrift: Rubensstraße 125
 12175 Berlin

Telefon: 030 13020-2232
Fax: 030 13020-2232

URL: www.vivantes.de
E-Mail: franz.fobbe@vivantes.de

Sekretariat:
Frau Katrin Große
katrin.grosse2@Vivantes.de

Oberarzt
Dr. Matthias Leiska
Telefon: 030 13020-2224
matthias.leiska@vivantes.de

Oberarzt:
Dr. Gordian Branding
Telefon:030 13020-2213
gordian.branding@vivantes.de

Leitende MTA:
Frau Eve-Regine Wehr
Telefon: 030 13020-2718
eve-regine.wehr@vivantes.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

Arteriographie (VR15)
Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Computertomographie (CT), nativ (VR10)
Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
TIPSS

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)

Varicozelenverödung

Duplexsonographie (VR04)

Interventionelle Radiologie (VR41)

Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)

Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)

Native Sonographie (VR02)

Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)

Mammographie

Sonstige im Bereich Radiologie (VR00)

Interventionelle Therapie

- TIPSS Anlagen bei Patienten mit Leberzirrhose und portaler Hypertension
- Regionale und lokale Therapie von malignen Leber- und Pankreastumoren
- perkutane Implantationen von arteriellen Port-Katheter-System (zur Chemoperfusion)
- Embolisation von Gefäßmissbildungen
- Behandlung von Aortenaneurysmata mittels ummantelter Stents
- Perkutane Behandlung von Gefäßeinengungen, -verschlüssen,-erweiterungen
- Perkutane Behandlung von A-V-Malformationen
- Perkutane Injektion zur Schmerzbehandlung unter CT- oder sonographischer Kontrolle

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

trifft nicht zu

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

trifft nicht zu

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

trifft nicht zu

B-12.6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2887	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-207	1915	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
3	3-225	1645	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	3-222	1143	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-800	853	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-220	837	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	3-820	752	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-202	311	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
9	3-221	289	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
10	3-802	258	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
11	8-836	231	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
12	3-604	206	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
13	3-823	173	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
14	3-203	157	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
15	3-607	155	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
16	3-605	127	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
17	3-226	98	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
18	3-608	90	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
19	3-206	80	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
20	3-201	72	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Interventionelle schmerztherapeutische Leistungen	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	CT-TMRT-gestützte interventionelle schmerztherapeutische Leistungen. PRT

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-614	23	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
2	3-605	15	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3	3-606	15	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
4	3-607		Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
5	8-836		Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
6	3-602		Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-12.11 Apparative Ausstattung

Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Gefäßdarstellung

Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

Hochfrequenztherapiegerät (AA18)

Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder

Mammographiegerät (AA23)

Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Radiologie (AQ54)

B-12.12.2 Pflegepersonal

trifft nicht zu

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

trifft nicht zu

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Zusätzlich zu dem vom Gesetzgeber vorgegebene Verfahren der externen Qualitätssicherung nehmen mehrere Kliniken des Auguste Viktoria Klinikums an freiwilligen QS-Verfahren teil.

Die Klinik für Spezielle Orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie ist durch Ihren Chefarzt, Prof. Dr. Kienapfel, als Sachverständiger bei der Bundesgeschäftsstellen Qualitätssicherung für die Fachgruppe, Orthopädie und Unfallchirurgie beteiligt. Darüber hinaus besteht eine Beteiligung in der Expertengruppe, Endoprothesenregister. Die Klinik organisiert für die Arbeitsgemeinschaft, Endoprothetik sog. Master-Ausbildungskurse in der Endoprothetik für Chirurgen aus dem In- und Ausland.

Die Klinik für Urologie beteiligt sich am Prostata-Tumorregister.

Die Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie nimmt an den externen Qualitätssicherungsmaßnahmen der Deutschen Gesellschaft für Hernienchirurgie teil. Die Klinik für Innere Medizin - Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin nimmt am Berliner Herzinfarktregister teil. Durch die Verwendung der Linksherzkatheterdokumentation der ALKK werden weit mehr Daten, als von der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung vorgegeben, erfasst.

Die Klinik für Innere Medizin- Infektiologie und Gastroenterologie wirkt im Rahmen der interventionellen Endoskopie seit 2006 kontinuierlich am Projekt Deutsches Papillotomieregister zur Selbstkontrolle der Ergebnisqualität der endoskopischen Papillotomie mit.

An der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schlaganfallregister (ADSR) nimmt die Klinik für Neurologie mit der Stroke Unit teil.

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin und das Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie sind am Tumorregister Tumorzentrum Berlin beteiligt.

Unabhängig von den vorab erwähnten Teilnahmen an Tumorregistern werden sämtliche malignen Befunde aller in Vivantes behandelten Patienten und somit auch der Patienten des Auguste Viktoria Klinikums erfasst und dem gemeinsamen Epidemiologischen Krebsregister von Berlin gemeldet.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	9
Ausnahmetatbestand	Personelle Neuausrichtung

Knie-TEP	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	235

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	7
Ausnahmetatbestand	Personelle Neuausrichtung

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt (CQ07)

Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma (CQ01)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Vivantes verfolgt eine optimale medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten. Wichtigster Maßstab dafür sind die Anforderungen und Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen sowie der Stand der medizinischen Wissenschaft. Der Erfolg unseres Vorgehens wird konsequent gemessen und bewertet. Natürlich werden wir auch unserer gesamtgesellschaftlichen Verpflichtung gerecht und gehen mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen verantwortungsbewusst um.

Auch das Qualitätsmanagement benötigt eine Struktur. Vivantes hat sich mit dem Excellence-Modell der EFQM für ein besonders zukunftsfähiges System entschieden. Es stellt das europäische Referenzmodell für ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem dar und wird seit vielen Jahren branchenübergreifend sehr erfolgreich eingesetzt. Es hält eine Balance zwischen Kurz- und Langfristigkeit, eröffnet notwendige eigene Handlungsspielräume und bezieht alle Unternehmensteile und deren Aktivitäten mit ein. Zudem besitzt die Ergebnisqualität hier wie bei keinem anderen zurzeit verfügbaren QM-System einen vergleichbar hohen Stellenwert.

Konsequenterweise streben wir keine vordergründig zurückschauende Qualitätssicherung an, sondern fokussieren auf nachhaltige Verbesserungen. Dazu stellen wir eine konsequente Ergebnisorientierung und die systematische Einbeziehung von Lernprozessen in den Fokus. Zertifizierungen können unserer Ansicht nach in diesem Zusammenhang als Bestätigung des Erreichten nützlich sein, sie sind aber für uns keinesfalls Selbstzweck oder gar Endpunkt unserer Entwicklung.

Qualitätsmanagement ist eine beständige Aufgabe. Vor diesem Hintergrund ist auch der diesbezügliche kontinuierliche Dialog mit und zwischen allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen von zentraler Bedeutung.

Die acht zentralen Grundkonzepte der EFQM geben allen Unternehmenseinheiten Leitgedanken vor:

(I) Ergebnisorientierung

Wir wollen fundiert, flexibel und reaktionsschnell im Sinne einer Wertschöpfung für alle zu uns in Beziehung stehenden Interessengruppen agieren. Dazu messen und bewerten wir deren Erfahrungen und Wahrnehmungen und vergleichen uns mit anderen Anbietern von Gesundheitsleistungen.

(II) Kundenorientierung

Unsere Patienten, deren Angehörige und andere Leistungsempfänger sollen wahrnehmen, dass wir ihre Anforderungen zuverlässig erfüllen. Der aus Sicht unserer Patienten möglichst nachhaltige Nutzen ist unser Maßstab.

(III) Führung und Zielkonsequenz

Alle Führungskräfte bei Vivantes handeln als Vorbilder. Wir tragen gemeinsam die gleichen Werte und ethischen Grundsätze. Wir wollen überdurchschnittlich gute Leistungen erzielen.

(IV) Management mit Prozessen und Fakten

Gute Behandlungs- und Versorgungsabläufe sind unser Hauptziel. Alle Prozesse wollen wir möglichst effektiv gestalten. Dies erfordert Beurteilung, Steuerung und Weiterentwicklung. Das "Bauchgefühl" reicht dafür nicht aus, es zählen die Fakten. Deshalb beruht unsere

Ergebniseinschätzung auf Messungen und Vergleichen. Damit gute Abläufe allgemeinverbindlich werden, haben wir z. B. häufige und gleichartige Krankenbehandlungen in klinischen Pfaden - als unseren Weg nachhaltig guter Behandlung - interdisziplinär festgelegt.

(V) Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung

Die Mitarbeiter sind unser wesentlichstes Kapital, sie werden beteiligt und gefördert. Dazu gehören eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens und die Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln. Wir wissen, dass wir unseren Erfolg stets gemeinsam verantworten.

(VI) Kontinuierliches Lernen und Innovation

Lernen ist eine immerwährende Aufgabe. Unsere systematischen Ergebnismessungen, selbstkritische Vergleiche und sachliche Fehleranalysen helfen uns dabei. Wir lernen durch das Wissen und Können unserer Mitarbeiter und investieren daher bewusst in deren Know How. Die Instrumente unseres klinischen Risikomanagements ermöglichen eine Steigerung der Patientensicherheit. Wir erschließen uns alle zur Verfügung stehenden Informationsquellen und tauschen unser Wissen aus.

(VII) Aufbau von Partnerschaften

Mit Kunden, Lieferanten und anderen Leistungsanbietern verbindet uns eine Partnerschaft, die unsere Kernkompetenz stärkt, einen effizienten Wissenstransfer schafft und eine weit reichende Integration bewirkt. Damit erzielen wir mehr Nachhaltigkeit.

(VIII) Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit

Es ist für uns selbstverständlich, ethische Standards und alle gesetzlichen Grundlagen einzuhalten. Wo möglich, versuchen wir die Erwartungen des gesellschaftlichen Umfeldes zu übertreffen.

Als Mitglied im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und als Gründungsmitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit ergeben sich für Vivantes aktuell weitere inhaltliche Schwerpunkte:

- Wir unterstützen aktiv das Anliegen, die Transparenz über die Qualität der stationären Patientenversorgung zu steigern und dafür geeignete Vorgehensweisen zu entwickeln.
- Wir wollen unsere Patienten und deren Angehörige aktiv in Behandlungsabläufe und -entscheidungen einbeziehen und so zu Partnern bei der Behandlung machen.
- Die Ergebnisse systematischer Analysen und die Lernerfahrungen aus Fehlern oder Beinahefehlern sollen verstärkt genutzt werden, um maximale Patientensicherheit zu erzielen.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele von Vivantes orientieren sich an den Leitgedanken der EFQM. Wir wollen unsere Patienten und die uns anvertrauten Menschen bestmöglich medizinisch-pflegerisch versorgen, ihre Lebensqualität steigern und deren nachhaltige Zufriedenheit bewirken. Unsere Mitarbeiter aller Bereiche sind diesem Ziel verpflichtet. Deshalb investieren wir in deren Wissen und Können und fördern Eigenverantwortung und Flexibilität.

Vivantes will die Lebensqualität aller ihr anvertrauten Menschen verbessern.

Durch Messen und Lernen aus Kritik und Verbesserungsanliegen passen wir beständig unsere Abläufe den sich wechselnden Erfordernissen an. Innovationen und moderne Technik werden von uns bewusst und zielgesteuert eingeführt. Wirtschaftliches Handeln ist für Vivantes nicht nur ein betriebswirtschaftliches Erfordernis sondern auch eine verantwortungsvoll angenommene gesamtgesellschaftliche Verpflichtung. Unser Umgang mit Energie und technischen Ressourcen sowie unser Abfallkonzept ist von ausgeprägtem Umweltbewusstsein getragen.

Qualität ist das Produkt aller Beteiligten. Führungskräfte haben hier eine besonders wichtige Funktion. Sie sind in die Festlegung der Qualitätsziele unmittelbar mit eingebunden. Diese werden mit ihnen abgestimmt, vereinbart und die Zielerreichung systematisch überprüft und reflektiert. In allen Unternehmensteilen werden die Mitarbeiter über das Geplante und das Erreichte informiert.

Wandel ist allgegenwärtig. Dies erfordert, dass unsere Ziele fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Die medizinische Versorgung in unserem Land verändert sich, die Rahmenbedingungen werden von der Politik beständig und zunehmend häufiger reformiert. Vivantes passt sich den Erfordernissen an und bewirkt durch die Bildung von Kompetenz- und Versorgungszentren als auch den Aufbau ambulanter Behandlungsmöglichkeiten eine Verbesserung der medizinisch-pflegerischen Versorgung in und für Berlin. Die Synergiepotenziale des Netzwerks werden dabei stets genutzt.

D-3 **Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Die Qualität unserer Leistung entsteht im direkten Wirken unserer Mitarbeiter mit den Patienten, Angehörigen und anderen Leistungsempfängern. Dies gilt für die klinischen und Pflegeeinrichtungen aber genau so auch in den Servicebereichen. Qualitätsmanagement als Abteilung kann nicht die Qualität der Organisation bewirken, es hat aber eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: Hier werden die Grundideen der Qualitätspolitik entwickelt, Konzepte für deren Umsetzung geplant und deren Realisierung unterstützend begleitet.

Die Abteilung Qualitätsmanagement versteht sich als fördernder Dienstleister im eigenen Unternehmen. Sie betreut die Kliniken und Institute zentral und an den einzelnen Standorten, folgerichtig sind die Mitarbeiter in der Zentrale und an allen Standorten angesiedelt. Seine Bedeutung unterstreichend ist das Qualitätsmanagement im Geschäftsführungsbereich Klinikmanagement unmittelbar bei dem Vorsitzenden der Geschäftsführung angebunden.

Die Chefärztinnen und Chefärzte aller Kliniken sind bei Vivantes in den fachlich gegliederten so genannten Medical Boards organisiert. Hier werden zum Beispiel medizinische Abläufe standortübergreifend diskutiert, an aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst und im Sinne von Behandlungsstandards konsentiert. In der Pflege sind vielfältige themenbezogene Expertengruppen aktiv, welche Pflegestandards mit hohem Niveau entwickeln und aktuell halten. Die Umsetzung aller Maßnahmen erfolgt gleichwertig in allen Standorten und wird durch verschiedenste Messungen hinsichtlich ihres Erfolges überwacht. In den Gremien beider Berufsgruppen unterstützt das Qualitätsmanagement aktiv die Arbeit und stellt qualitätsrelevante Ergebnisse vergleichend und interpretierend vor.

Das Qualitätsmanagement ist natürlich auch nach Außen verknüpft. So steht es mit den von den Bezirksverordnetenversammlungen gewählten Patientenfürsprechern an allen Standorten im Sinne gegenseitiger Unterstützung in engem fachlichen Kontakt. Über den konkreten Einzelfall hinaus werden deren Hinweise als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen genutzt. Zudem bestehen vielfältige externe Aktivitäten, bei

denen das Qualitätsmanagement durch seine Mitarbeiter in Gremien und Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene aktiv beteiligt ist. Exemplarisch seien hier der Qualitätssicherungsausschuss der Berliner Ärztekammer, die dortige CIRS-Anwendergruppe, der Landeslenkungsausschuss für die externe Qualitätssicherung, deren Fachgruppen auf Bundesebene, das Aktionsbündnis Patientensicherheit, die Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser und das Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser der WHO genannt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die kontinuierliche Qualitätsbewertung ist bei Vivantes Aufgabe jeder Führungskraft. Zahlreiche Maßnahmen sind dazu fest etabliert:

Die Sicht des Patienten

Seit 2002 wird in allen Vivantes-Klinika eine kontinuierliche Befragung aller Patienten durchgeführt und bis auf Klinik- und Stationsebene differenziert ausgewertet. Die mehr als 40.000 Rückmeldungen pro Jahr geben Aufschluss darüber, wie die Patienten die Leistungen beurteilen und dienen dazu, konkrete Qualitätsverbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Die kontinuierliche Befragung erlaubt Analysen im Zeitverlauf, damit können die umgesetzten Veränderungen qualitativ bewertet werden. Alle Führungskräfte im medizinischen und pflegerischen Dienst sowie in den Versorgungsbereichen sind in den Informationskreislauf der Patientenbefragung eingebunden. Außerdem werden alle Freitextangaben (mehr als zehntausend im Jahr) der Patienten an die inhaltlich Verantwortlichen übermittelt. Die Qualitätsmanager werten die Patientenbefragung zusätzlich nach speziellen Themen aus.

Die Wertung der Mitarbeiter

In 2007 fand erstmalig eine ausführliche Befragung aller Mitarbeiter durch ein renommiertes Institut statt. Die Befragung lieferte wesentliche Erkenntnisse hinsichtlich der Einstellung zum Unternehmen, der Arbeitsbelastung und den Arbeitsbedingungen. Arbeitsgruppen sind dabei, hier aufgezeigte Problemfelder positiv zu bearbeiten.

Die Einschätzung durch Behandlungspartner

Einweisende Ärzte sind für Vivantes geschätzte und wichtige Partner bei der Behandlung unserer gemeinsamen Patienten. Deshalb werden die Beziehungen zu dieser Gruppe gepflegt und deren Wünsche und Kritiken durch persönlichen Kontakt abgefragt.

Das Beschwerde- und Fehlermanagement

Die konstruktive Auseinandersetzung mit Beschwerden ist uns sehr wichtig und folgt dem Leitsatz, dass jede Beschwerde eine kostenlose Beratung ist. Die von Beschwerden betroffenen Bereiche sind selbst für die Klärung des Sachverhalts und für eine verbindliche Stellungnahme an den Beschwerdeführer verantwortlich. Die Bearbeitungsdauer soll dabei 14 Tage nicht überschreiten. Die Qualitätsmanager der Klinika stellen sicher, dass wichtige Erkenntnisse und Qualitätsverbesserungsansätze über die betroffene Klinik oder Abteilung hinaus kommuniziert werden.

Die Bearbeitung besonderer Vorkommnisse

Wenn es im Einzelfall, was leider nie vollständig zu vermeiden sein wird, zu einem im Behandlungsablauf unerwünschten Ergebnis oder gar Zwischenfall kommt, greift zuverlässig

ein verbindliches Meldeverfahren, welches direkt an die Geschäftsführung adressiert ist, die wiederum das Qualitätsmanagement unmittelbar einbindet. Die Ursachenanalyse und ggf. die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen erfolgt in einer erprobten und festgelegten Struktur unter Mitwirkung aller beteiligten Berufsgruppen. Die Vorgehensweise richtet sich in diesen Fällen an einem international etablierten Vorbild (so genanntes "London-Protocol") aus.

CIRS: Patientensicherheit im Fokus

Die Sicherheit unserer Patienten ist ein hohes Gut. Ihr dienen viele festgelegte Verfahren. Um hier noch bessere Ergebnisse erzielen zu können, führt Vivantes, dem Vorbild aus der Luftfahrt folgend, nach erfolgreicher Erprobung in einem Haus ein unternehmensweites System zur anonymen Meldung von Beinahefehlern ein (CIRS = critical incident reporting system). Durch die Erkenntnisse aus hier eingehenden Meldungen wird es zukünftig möglich sein, schon bei den ersten Anzeichen für ein potenziell kritisches Geschehen reagieren zu können. Vivantes gehört dabei mit zu den Gründungsmitgliedern eines landesweiten Projektes unter der Schirmherrschaft der Berliner Ärztekammer mit intensiver Verknüpfung zu bundesweiten und internationalen Aktivitäten. Als weitere die Sicherheit verstärkende Maßnahme wurde in allen Kliniken ein System zur wiederholten gesicherten Patientenidentifikation geschaffen, mit dessen Hilfe sich Verwechslungen weit zuverlässiger vermeiden lassen. Hier konnte auf die Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit, zu dessen Gründungsmitgliedern Vivantes gehört, zurückgegriffen werden.

Patienteninformation: informiert mit entscheiden können

Unsere Patienten sind für uns Partner bei ihrer Behandlung. Dazu gehört auch, dass sie umfassend und verständlich über ihre Erkrankung und die vorgeschlagene Behandlung informiert werden. Zu diesem Zweck nutzen wir ein in seinen Rahmenbedingungen standardisiertes Vorgehen, welches aber immer das individuell ausgestaltete Eingehen auf individuelle Bedürfnisse beinhaltet. Um den vielfältigen Migrationshintergründen in unserer Stadt gerecht werden zu können, sind fremdsprachliche Informationen und Dolmetscher in das System eingeschlossen. Vielfältige thematische Informationsveranstaltungen wenden sich auch an die allgemeine Öffentlichkeit.

Regeln für die Qualität: das Richtlinienensystem

Um Ziele regelmäßig erreichen zu können, braucht man Pläne. Dies gilt auch für die Medizin und deshalb hat Vivantes in Richtlinien die Abläufe wichtiger Prozesse festgehalten. Diese Richtlinien werden nach einem einheitlichen Standard erarbeitet und gestaltet. Die aktuelle Version steht allen Mitarbeitern im unternehmensweiten Intranet jederzeit zur Verfügung. Hier einige Beispiele:

- Dokumentation der Feststellung, dass eine stationäre Behandlung notwendig ist
- Einführung und Handhabung von Pflegestandards zur Sicherung der Pflegequalität
- Einführung und Handhabung des unternehmensweiten Hygieneplans
- Erfassung im Krankenhaus erworbener (nosokomialer) Infektionen
- Durchführung einer kontinuierlichen Zählung aller stationär aufgenommenen Patienten mit bestehenden oder erworbenen Dekubitalulcera (Grad-II oder schwerer)

- Handhabung des Qualitätssicherungshandbuches von Vivantes für die klinische Anwendung von Blutkomponenten und Plasmaderivaten (QS-Handbuch Transfusionsmedizin)
- Verordnung von Krankentransporten
- Durchführung der ärztlichen Dokumentation von Diagnosen, Prozeduren und weiteren erforderlichen Daten
- Durchführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung
- Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Beschwerden

Austausch und Kontrolle: Selbstüberprüfungen und Fachbesprechungen

Im Rahmen der medizinischen und der pflegerischen Prozesse finden regelmäßig interne Kontrollen in Form von Audits, d. h. überprüfenden Sichtungen durch Fachexperten statt (z. B.: Aufnahme- und Entlassungsprozess, Dekubitusprophylaxe, Umgang mit Blut- und Blutprodukten).

In vielen Kliniken werden periodisch Sitzungen abgehalten, in denen sich die beteiligten Berufsgruppen über einzelne Behandlungsfälle und deren Verlauf austauschen, um gemeinsam ihre Leistung zu verbessern (so genannte Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen).

Alle Belange des wichtigen Bereichs der Hygiene werden durch die Mitarbeiter des Vivantes-eigenen Instituts für Hygiene und Umweltmedizin bearbeitet und bestärkt. Hierzu gibt es überall aktuelle angepasste Hygienepläne, Schulungsmaßnahmen zu deren Umsetzung und auch regelmäßige genaue Kontrollen des Umsetzungsgrades sowie der Ergebnisse in diesem Bereich. Der Umgang mit der Gefährdung durch so genannte Problemkeime (z. B. MRSA) ist in entsprechenden Plänen festgelegt und wird in seiner Umsetzung überwacht. Wissen, was getan werden kann: das Wissensmanagement und die Nachwuchsförderung

Selbst die Bereitstellung und Erlangung von Wissen ist qualitätsrelevant. Das Qualitätsmanagement betreut das Angebot medizinischer Fachzeitschriften, welches unternehmensweit elektronisch an jedem Bildschirmarbeitsplatz und damit rund um die Uhr und beständig zur Verfügung steht. Vivantes betreibt ein Direktorat für klinische Forschung, welches intensiv und vielfältig wissenschaftlich vernetzt ist. Das Institut für Fort- und Weiterbildung dient dem internen Lernen und das Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen unterrichtet weit über den Eigenbedarf den medizinischen Nachwuchs in pflegerischen sowie anderen medizinischen Ausbildungsberufen hinaus (z. B. Operationstechnische Assistenten). Der ärztliche Nachwuchs wird in Kooperation mit der Charité in der Ausbildung gefördert und im Rahmen der Facharztweiterbildung berufsbegleitend qualifiziert.

Das Behandlungsergebnis: Kennzahlen der Behandlungsqualität

Wir möchten faktenbasiert agieren, deshalb steht neben der Sicherstellung guter Prozessqualität durch ständige Überprüfung und Anpassung der Arbeitsabläufe in der Patientenbehandlung besonders die Ergebnisqualität der medizinischen Behandlung im Fokus unseres Qualitätsmanagements. Dabei setzen wir auf den Aufbau eines Systems von Kennzahlen aus allen Kernbereichen, um Transparenz herzustellen und objektive Entscheidungsgrundlagen zu bieten.

Das interne Berichtswesen liefert dazu jeden Monat neben üblichen wirtschaftlichen Daten eine große Anzahl an Qualitätskennzahlen. Hier verwenden wir Daten aus der gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherung ebenso wie die Ergebnisse zahlreicher Register, an denen sich die Vivantes Kliniken freiwillig beteiligen. Auch kommen sektorübergreifend zur Verfügung stehende Ergebnisse aus Abrechnungsdaten, Erkenntnisse einzelner Kostenträger wie auch Ergebnisse anderer Krankenhäuser als Vergleichsbasis zur Anwendung. Damit wird neben dem internen auch ein externes Benchmarking verwirklicht.

Natürlich werden in diesem Zusammenhang beispielhaft die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung ("Würden Sie uns weiterempfehlen?"), Kennzahlen über unerwünschte Ereignisse (z. B. im Krankenhaus erworbene - so bezeichnete nosokomiale - Infektionen) und Angaben über die Erfüllung von internen Qualitätsanforderungen bei der medizinischen Versorgung berücksichtigt.

All dies ist bei Vivantes ein verbindlicher Dokumentationsbestandteil, inhaltlich gehen die Daten weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Die Ergebnisse werden konzernweit zusammengeführt, bewertet und in allen Kliniken für Vergleiche zur Verfügung gestellt sowie diskutiert. Diese systematischen Analysen münden dann in die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekte im Qualitätsmanagement sind nie Selbstzweck, sie bedienen die systematisch erarbeiteten Erfordernisse des Unternehmens und/oder der betroffenen Bereiche. Ein wesentlicher Einflussnehmer im Berichtszeitraum war die ab 2007 erstmalige Selbstbewertung aller Standorte durch Führungskräfte aller Berufsgruppen auf der Basis der Kriterien der EFQM. In diesem Rahmen wurden etliche Vorhaben als nützlich und umsetzbar eingeschätzt und in der Folge auf den Weg gebracht. Das Qualitätsmanagement hat diesen Ablauf organisiert und unterstützt. Die qualitätsverbessernde Leistung ist aber immer das Werk aller Beteiligten und geschieht ganz wesentlich vor Ort.

Übersicht über wesentliche Projektthemen des Jahres 2008:

- Entwicklung medizinischer Exzellenzbereiche

EFQM fördert unter den Nutzern den Exzellenz-Gedanken, d. h. es soll eine überdurchschnittliche Entwicklung im jeweilig eigenen Bereich erarbeitet werden. Im Kerngebiet der medizinischen Versorgung wurden hierzu medizinische Inhalte definiert (Versorgungsbereiche), in denen zunächst im internen Wettbewerb durch einzelne Kliniken eine Qualitätsführerschaft angestrebt werden soll. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete dazu erste Ziele und Projektschritte.

- Festlegungen zur Führungskultur

Führungskräften kommt bei der Realisierung von Zielen aller Art eine wichtige Vorbild- und Steuerungsfunktion zu. Gutes Führen ist aber nicht leicht und auch kein Selbstläufer. Mit Hilfe der Mitarbeiterbefragung wurde die Erkenntnis gewonnen, dass hinsichtlich der Führungskultur von den Beschäftigten in einzelnen Bereichen weitere Verbesserungen als wünschenswert erachtet wurden. Wiederum dem Exzellenz-Gedanken folgend, haben deshalb gerade die Führungskräfte eines Hauses mit guter Bewertung berufsgruppenübergreifend gemeinsam Festlegungen erarbeitet, zu deren Einhaltung sie sich öffentlich verpflichteten. Dieses Vorbild soll künftig Schule machen.

- Entwicklung von Konzepten zur Anerkennung der Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind besonders in Krankenhäusern das wesentliche Kapital und entscheidend für die geleistete Qualität. Gute Leistung wird allzu gern als selbstverständlich angesehen und erfährt daher manchmal nicht die ihr gebührende Anerkennung. Dies geht vom Ansatz dabei weit über den rein pekuniären Aspekt hinaus. Eine Arbeitsgruppe widmete sich in einem Haus diesem Thema und erarbeitete konkrete Vorschläge dafür, wie Anerkennung für die Mitarbeiter erlebbarer gemacht werden könnte. Die Geschäftsführung hat einige Vorschläge unterstützt und realisiert, wie z. B. die Einrichtung eines betrieblichen Vorschlagswesens und mit der Mitarbeitervertretung gemeinsam gestaltete Arbeitsgruppen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

- Einrichtung eines Klinischen Ethikkomitees

Medizinische Entscheidungen beinhalten oft ethische Aspekte. Hier ist es gut, wenn solche Fragen an interne Experten gestellt werden können, welche sich fundiert mit der Thematik befassen und auch Empfehlungen aussprechen können. Durch diese Unterstützung können problematische Entscheidungen rationaler und befriedigender getroffen werden. Außerdem gewinnt man die Sicherheit, in ethischen Fragen nicht auf sich allein gestellt zu sein und im Rahmen eines gemeinsamen Werteverständnisses handeln zu können. An einem Standort wurde dazu auch im Sinne eines Pilotprojektes berufsgruppen- und hierarchieübergreifend ein Ethikkomitee gebildet und eine Satzung erarbeitet. Die praktische Arbeit konnte ebenfalls bereits aufgenommen werden.

- Einrichtung eines "Beihnahefehler"-Meldesystems

Die medizinische Behandlung ist in manchen Fällen ein Hochrisikobereich. Dies mag eine erschreckende Erkenntnis sein, aber sie entspricht den Tatsachen. Sehr schwer erkrankte Menschen werden immer aufwändigeren Behandlungen unterzogen. Viele Berufsgruppen wirken Tag und Nacht zusammen, oftmals sind schnelle Entscheidungen überlebenswichtig. Bei aller Sorgfalt gibt es deshalb immer wieder Gefährdungssituationen. Lange Zeit verweigerte sich die Medizin dieser Diskussion. Wahr ist, dass es nie eine Medizin ohne Risiko wird geben können. Wahr ist aber auch, dass man die Zahl der unerwünschten Ereignisse deutlich senken kann, wenn man lernt, mit den eigenen Fehlern konstruktiv und damit für die Zukunft und für andere vermeidend umzugehen. Deshalb richtet Vivantes nach dem erfolgreichen Start eines solchen Meldesystems in einem Haus in 2008 ein solches Berichts- und Lernsystem 2009 konzernweit ein.

- Ein Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter

Eigentlich möchte man meinen, dass es doch klar sein müsste, wie man sich zu verhalten hat. Aber das ist zu einfach gedacht. Nicht immer wird ein Verhalten so empfunden, wie es wohl gedacht war und nicht immer werden die Situation und die Bedürfnisse des Gegenübers im Zusammenhang mit dem eigenen Verhalten reflektiert. Da ist es gut, wenn es gemeinsam beschlossene Regeln gibt, auf die sich alle Beteiligten berufen können. Dies gilt für das Verhalten der Mitarbeiter untereinander genauso, wie für das Verhalten den Patienten und anderen gegenüber. Auch bei dieser Thematik wurden vielfältige Berichte und Anregungen aus der kontinuierlichen Patientenbefragung wie aus der Mitarbeiterbefragung aufgenommen und verarbeitet. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen stellten sich der Herausforderung und entwickelten in mehreren Klinika Regeln für den Umgang untereinander und mit den Patienten. Deren Verbreitung und Umsetzung wurde begonnen.

- Verbesserung der Angehörigenorientierung

Es ist nicht leicht, die Ansprüche der Patienten, die Erfordernisse der Betriebsabläufe und die Erwartungen der Angehörigen immer konfliktfrei unter einen Hut zu bekommen. Will man hier Verbesserungen erzielen, muss man notwendigerweise zunächst in Erfahrung bringen, inwieweit Erwartungen nicht erfüllt werden konnten. Deshalb wurden in einem Krankenhaus bei den Angehörigen deren Wünsche und Kritikpunkte hinsichtlich der Felder Besuchszeiten und Informationsaustausch abgefragt. Auf der Basis der dabei gewonnenen Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der Interessen der Krankenversorgung (diese können durchaus divergent sein) konnten z. B. die Besuchszeiten angepasst und der Informationsaustausch verbessert werden. Zudem wurde die für alle Krankenhäuser von Vivantes gültige Hausordnung dementsprechend inhaltlich überarbeitet.

- Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten für Patienten und Besucher

Krankenhäuser sind komplexe und damit unübersichtliche Einrichtungen, nicht immer findet da jeder leicht sein Ziel. Mit Hilfe von verbesserten Schautafeln, Wegeleitsystemen, Lageplänen und Namensschildern wurde die Orientierung auf dem Gelände und in den Gebäuden vereinfacht und verbessert. Entsprechende Konzepte und Materialien wurden an mehreren Standorten erarbeitet und um- bzw. eingesetzt.

- Teampräsentation auf den Stationen und in den Bereichen

Ein Anliegen der Patienten- und Besucher ist es, die Mitarbeiter der einzelnen Stationen und Bereiche als Ansprechpartner besser identifizieren und einordnen zu können, sich von ihnen im Wortsinn "ein Bild machen" zu können. Dafür wurde in einem Haus ein Konzept der Teampräsentation mittels bebildeter Schautafeln entwickelt und umgesetzt. Entsprechende Ansätze werden auch an anderen Standorten verfolgt.

- Abteilungsspezifische Informationsblätter für Patienten

Für ein Hotel ist es mittlerweile schon Standard: eine Mappe stellt alle basalen Informationen zu bestimmten Leistungen zur Verfügung. In Krankenhäusern müssen teilweise immer noch entsprechende Informationen zu Einrichtungen, Öffnungszeiten, Gebräuchen usw. auf den einzelnen Stationen individuell abgefragt werden. Ein Haus griff die Problematik auf und entwickelte abteilungsspezifische Informationsblätter, welche auch allgemeine Angaben zum Haus beinhalten.

- Verbesserung des internen Informationsaustauschs

Eigentlich erscheint es einem selbstverständlich, dass gerade die wichtigen Informationen im Rahmen der Krankenbehandlung zuverlässig festgehalten und ausgetauscht werden. Warum sollte hier ein Verbesserungsbedarf bestehen? Man muss bedenken, dass zum einen eine große Menge an Informationen aus unterschiedlichsten Quellen anfallen und zum anderen, bedingt durch eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung, häufig Informationsweitergaben und Informationsaustausche notwendig sind. Diese Komplexität ist prinzipiell fehlerträchtig. Um mögliche Fehler zu vermeiden, sind genaue Absprachen über das "was" und das "wie" zwischen allen Beteiligten sehr wichtig. Natürlich war dies auch bisher kein regelungsfreier Raum, aber es gibt wie so oft Verbesserungspotenziale. Diesen Potenzialen nahm sich eine Arbeitsgruppe an, um hier noch bessere Standards mit konkreten Form- und Inhaltsvorgaben zu erarbeiten.

- Optimierung des Aufnahme- und Entlassungsprozesses

Gerade bei der Aufnahme in ein Krankenhaus wie auch bei der Entlassung aus der Behandlung werden ganz entscheidende Weichen gestellt. Dies reicht von der "einfachen" Organisation des Ablaufs bis hin zu therapeutischen Festlegungen. Werde ich an genau der

richtigen Stelle zur richtigen Zeit versorgt, wird meine weitere Versorgung rechtzeitig und umfangreich in die Wege geleitet? All dies bedarf aufwändiger vorausschauender Planungen. Natürlich hat sich Vivantes auch in der Vergangenheit intensiv und immer wieder mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Gerade deshalb erschien es hier wieder an der Zeit, systematisch das Bestehende zu analysieren und in seiner Struktur zu verbessern. Dazu wurden vielfältigste Informationsquellen (Patientenbefragung, Mitarbeiterinterviews, teilnehmende Beobachtung, Ablaufanalysen) erschlossen und geeinte verbindliche Pläne erarbeitet.

- Kundenorientierung in den Rettungsstellen

Wenn man eine Rettungsstelle aufsucht, möchte man schnell und kompetent versorgt werden. Rettungsstellen sind jedoch kritische Bereiche, da hier die Notfallversorgung, weniger dringliche Anliegen und Aufnahmeprozesse an einem Ort zusammentreffen. Allerdings sind die Ressourcen - auch des besten Krankenhauses - letztlich begrenzt und es müssen tragfähige Kompromisse gefunden werden. So sind ganz unterschiedliche Erwartungen und Notwendigkeiten möglichst konfliktfrei in Einklang zu bringen. Um hier weitere Fortschritte erzielen zu können, wurde an mehreren Standorten sowohl das Belegungsmanagement als auch die Betreuung der ambulanten Patienten verbessert. Dazu gehörten bauliche Veränderungen ebenso, wie das Aufstellen von Patientenpfaden und Entscheidungsbäumen ("Spielregeln"). Im Resultat wurden die Patientenwege nachweislich entflochten und die Aufenthaltsdauer der ambulanten Patienten verkürzt.

- Abstimmung des Tagesablaufes zwischen Ärzten und Pflege

Natürlich arbeiten Ärzteschaft und Pflege zum Wohl der Patienten zusammen. Dennoch gibt es hier ein Konfliktpotenzial, da die Tagesabläufe der Berufsgruppen sich aufgrund unterschiedlicher Einsatzplanungen und Arbeitserfordernisse teilweise gegenseitig behindern. Abstimmung ist hier das Zauberwort! So wurden an einem Haus Zeit- und Ablaufkonzepte entwickelt, erprobt und umgesetzt, die eine bessere Interaktion bewirken. Beispielhaft seien die Ausgestaltung und Ablaufplanung von Visiten, Tagesablaufpläne der Berufsgruppen und Vorgaben zur Struktur und zum Ablauf von Besprechungen aufgeführt.

- Optimierung des OP-Managements

Die Operationsbereiche gehören gleichermaßen zu den komplexesten Strukturen wie auch zu den teuersten Ressourcen eines Krankenhauses. Deshalb muss es ein gemeinsames Ziel sein, diesen Bereich so effizient wie möglich zu betreiben, d. h. das bestmögliche Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen anzustreben. Einfache Lösungen gibt es dafür nicht. In mehreren Klinika wurden interdisziplinäre Arbeitsgruppen gebildet, welche auf der Basis entsprechender Auswertungen die Schwachpunkte in der Organisation und dem Ablauf identifizierten und gemeinsam nach Verbesserungen suchten. Die gefundenen Ansätze wurden dann ausprobiert und deren Effekt gemessen. So konnten in konkreten Punkten (z.B. pünktlicherer Operationsbeginn, vorausschauendere OP-Planung, verkürzte Wechselzeiten) Verbesserungen erreicht werden.

- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bereichen

Bei der Arbeit in Krankenhäusern bestehen verschiedenste Schnittstellen, an denen unterschiedliche Bereiche und Berufsgruppen im Hinblick auf die Behandlung von Patienten zusammenarbeiten. Schnittstellen sind per se immer problematisch, da unterschiedliche Strukturen, Abläufe und Bedürfnisse aufeinander treffen. Verbesserungsbemühungen einzelner Akteure können sich dort in der Folge hindernd auf andere Betroffene auswirken und da Grundproblem sogar verstärken. Will man etwas wirklich verbessern, stellt man sich aufgrund der gegebenen Komplexität einer großen Aufgabe. Um hier einen professionellen

Ansatz für Verbesserungen erreichen zu können, wurde zunächst versuchsweise in einem Haus eine so genannte Prozesslandschaft erstellt, d.h. die Kernabläufe und Abhängigkeiten der Patientenbehandlung wurden in ihrem zeitlichen, strukturellen und interaktivem Ablauf erfasst und grafisch dargestellt. Solche Prozesslandschaften können dann als Basis für die systematische Abarbeitung von Schnittstellenproblemen herangezogen werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zur Bewertung des Qualitätsmanagements wurden und werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Selbstbewertungen aller Klinikstandorte nach dem Excellence-Modell der EFQM
- Kontinuierliche Patientenzufriedenheitsabfrage
- Regelmäßige Bearbeitung und Auswertung aller Beschwerden
- Regelmäßige Bearbeitung und Auswertung Besonderer Vorkommnisse
- Hygieneüberwachungen und Arbeitsschutzbegehungen durch die entsprechenden Bereiche
- Vorgesehene Prüfungen gemäß RiLiBÄK im Bereich der Labore
- Regelmäßige Überprüfungen gemäß gesetzlicher Vorgaben (z. B. Medizinprodukte-Betreiberverordnung, Röntgenverordnung, Qualitätssicherung in der Hämotherapie u.s.w.)
- Zertifikate der Fachgesellschaften

Die Kliniken unseres Unternehmens orientieren sich an den bewertenden Kriterien und Zertifikaten der jeweiligen Fachgesellschaften. So wurden - teilweise auch wiederholt - beispielhaft folgende erfolgreiche Qualitätsbewertungen durchgeführt:

- Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) für Behandlungseinrichtungen für Diabetes Typ-1 und Typ-2
- UNICEF für still- und babyfreundliche Krankenhäuser
- Deutsche Krebsgesellschaft für onkologische Diagnostik und Therapie im Bereich der Gynäkologie
- Deutsche Schlaganfallhilfe für die Empfehlung als Schlaganfall-Station (Stroke Unit)
- College of American Pathologists (CAP) für höchste Ablaufstandards in der Pathologie
- Zertifizierung Brustzentrum
- Stiftung Endometriose-Forschung
- Gefäßzentrum Deutsche Gesellschaft für Angiologie
- Zentrum für Kindergastroenterologie - Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie

Teilnahme an freiwilligen Registern der Fachgesellschaften

- ALKK

- Berliner Herzinfarktregister

- Deutsches Papillotomie-Register

- Neonatallerhebung Berlin

Aktive Beteiligung an landes- und bundesweiten Qualitätsprojekten

- CIRS-Berlin

- Tagesspiegel Klinikführer

- Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Großkrankenhäuser

- Aktionsbündnis Patientensicherheit

- Deutsche Gesellschaft für Qualität

- DNGfK Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser

- Qualitätsentwicklung in Praxen (QEP) in den MVZ